



Modellbahnverband in Deutschland e.V.

MOBA FORUM

Mitgliederzeitung des Modellbahnverband in Deutschland e.V.

Schutzgebühr: DM 6,00 (3,20 Euro) einschl. Versandkosten

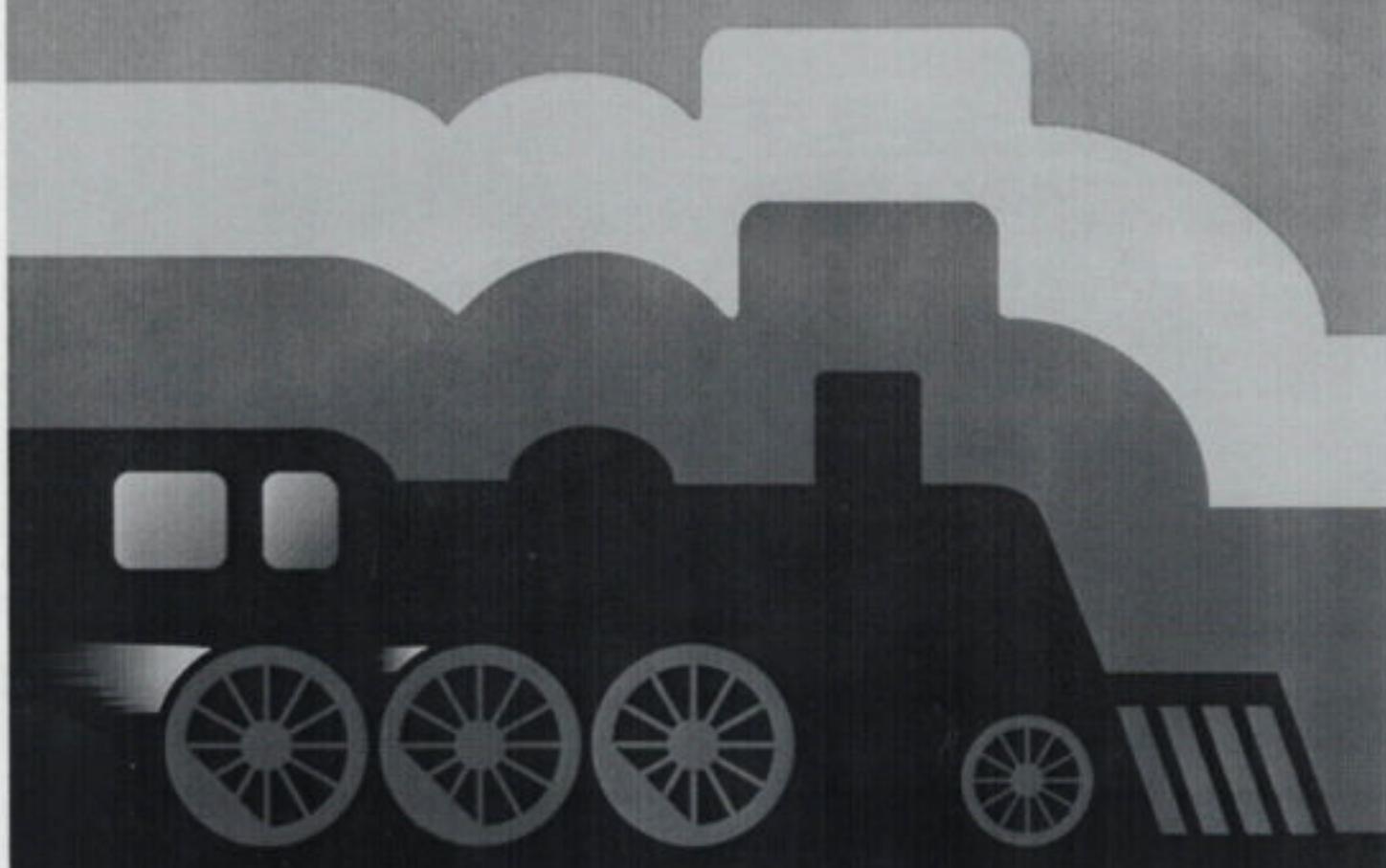
Ausgabe 4/1999



Wachwechsel bei Rheinbraun, wäre etwas Ähnliches nicht einmal ein Modellbahn-
thema?

Bild: Werkfoto Rheinbraun

MOBA FORUM 4/99



17. Internationale Modellbahn- Ausstellung

27.11.-5.12.1999
Neue Messe München

Montag bis Freitag 10 Uhr - 18 Uhr
Samstag und Sonntag 9 Uhr - 18 Uhr

■ **Wir sind dabei:**
vom 27.11. bis 5.12.1999 (9 Tage)

A & A Bretzler - adp-Modelle - Alba Publikation - Albedo-Forkel - Ansto Craft Trains - Artitec - Arnold - Asova - Auhagen -
Baumann - Bavaria - B.T.G. - Bachmann - Peter Bausch - Bayard - BDEF e.V. - Bemo - Branch-Line - Brawa - Britlmayer -
Busch - Deak - Dingler - DigLok - EMH - E+R - EK-Verlag - Erbert - Faller - Fleischmann - Frey Elektronik - Gahler -
Ringstmeier - Gecon - GeraNova - Gützold - Hammerschmid - Haberl & Partner - Hago - Heckl - Hefl Spur-0-Modelle - Herpa -
HLS Berg - Heco - Hobby-Ecke - Schuhmacher - HöfL-Linie 8 - Hoefler Elektronik - HRF - Hübner - Intersteam - Ilen - Jait -
Jeweha - Jouef - Joe Works - JS Filmproduktion - Kato-Lemke - Kibri - Kleinbahn - LGB - Lehnert & Hof - Lemke - Lenz - Liput -
Lima - Lok 14 - M+D - Märklin - Marschall - Mayerhofer - MEB-Verlag - Merkur Verlag - Merkur - Micro-Finmechanik - Mini -
Tuning - MO-Minatur - MOBA - Modellbahnspezialist - Mül - Fischer - modelplan - Neumann - Noch - Norwegian Rail -
Miniatures - Piko - profi model throw - Rail Art - Raillex - Railino - Regner - Respoec - Rietze - Ritter C.B. - Fivarossi - Roco -
Rudel - Sachsenmodelle - Sailer - SB Modellbau - Schapala - Christian Schmidt - Scholz - Schulerberg - Schürer - SEM -
Seibert - s.e.s. - Seuthe-Schley - Simrock & Simrock - Skartek - SMT - Sommerfeldt - Spieth - Spörle - Steam Exclusive -
Stiletto - Tillig - Titan - Transpress Verlag - Trix - TTI - Lars Uenker - Viessmann - Vöddampf - Volmer - vth Verlag - Waskowski -
Wegass - Weichert - Wassmetall - Wiking - Wild - Wolf - Woodland Scenics - Zimo und die Schaulanlagen von 15 Modell-
bahn-Clubs aus ganz Europa.

■ vom 1.12. bis 5.12.1999 (5 Tage)

Brekina - ETS - Fulgurix - HobbyKit - Alfred Kauth - Nowitex - Paape - Ravensburger Dampfmodelle - Schmidt - Wunder



Eine Veranstaltung der
GHM Gesellschaft für
Hobbywissenschaften mbH
im Rahmen der Heils- &
Handwerk

Organisation und Infos:
ausst. - Ideen für Messen
Wolfgang Nagel
Postfach 1130
D - 74875 Bietheim
Telefon 07951 945 12 10

Inhaltsverzeichnis:	Seite
Der Vorsitzende hat das Wort	4
MOBA intern Verbandsnachrichten	5
Wir gratulieren	5
Jahresabschlussbericht Vorstand	6
Aufruf zur Anmeldung Ausstellungen 2000	8
17. Internationale Modellbahnausstellung	8
Medien-Spiegel	11
Neuheiten Information	15
Auf Reisen	22
Schlemmerreise	22
Erlebniswelt DBAG	23
Bergland – Bahnland Schweiz	24
Neue Loks bei Rheinbraun	25
Eisenbahn und Kultur	26
Die Modellbahn-Ecke	26
Aus dem Vereinsleben	27
50 Jahre EF Breisgau	27
Diesellok-Denkmal in Kavelaer	31
Termine	32
Wettbewerbe	34

 Fotos dieser Ausgabe, soweit nicht gesondert erwähnt, HDS

**Bitte beachten Sie auch die Anzeigen unserer Inserenten
 sowie den Bon zur Ermässigung zur 17. IMA auf Seite 35!**

**Redaktions- und Anzeigenschluß für Ausgabe 1/2000
 am 02.11.1999; MOBA FORUM Ausgabe 1/2000 wird
 am 15. Dezember 1999 erscheinen.**

Es gilt Anzeigenpreisliste Nr. 2 vom 01.01.1999

**Impressum:
 MOBA FORUM**

Herausgeber:
 Modellbahnverband in Deutschland
 e.V.
 Franz-Josef Küppers
 Kapitelstraße 70, D-41460 Neuss

Redaktion und Layout:
 MOBA Pressereferat
 Hans-Dieter Schmidt (HDS)
 Redaktionsanschrift:
 Hessenweg 7, D-53844 Troisdorf

Ständige Mitarbeiter:
 Johann-Wilhelm Blase (JWB)
 Karl-Friedrich Ebe (KFE)
 Rainer Gilde (RG)
 Andreas Hof (AH)
 Franz-Josef Küppers (FJK)
 Otto-Walter Martin (OWM)
 Karl Steegmann (KS)
 Klaus-Dieter Wiegel (KDW)
 Werner Wolters (WW)

Herstellung:
 Allkauf Foto C. Plätzen, Spicher Stra-
 ße, 53844 Troisdorf

Das MOBA FORUM erscheint vierteljähr-
 lich zu Beginn des Quartals, jeweils zum
 15. des Vormonats. Höhere Gewalt entbin-
 det den Herausgeber von seiner Liefer-
 pflicht. Ersatzansprüche können nicht
 anerkannt werden. Alle Rechte vorbehalten.
 ©MOBA in Deutschland e.V. Jeglicher
 Nachdruck oder Speicherung in anderen
 Medien bedarf der schriftlichen Zustim-
 mung des Herausgebers. Mit Namen oder
 Kürzel versehene Beiträge stellen nicht
 unbedingt die Ansicht des Verbandes oder
 der Redaktion dar.

Die Schutzgebühr für das Heft beträgt DM
 6,00 (Euro 3,20) einschliesslich Porto,
 Freiemplare für Förder- und Ein-
 zel/Familienmitglieder sowie Vereine.

Beiträge bitte ausschließlich an die An-
 schrift des Vorstandes (als maschinenge-
 schriebener Ausdruck und, wenn möglich,
 Word- oder Rich-Text-Datei auf Diskette).

Leserzuschriften werden nur bei allgemei-
 nem Interesse veröffentlicht.

Die Redaktion behält sich in allen Fällen
 das Recht zur sinnwährenden Kürzung oder
 Veränderung vor.

Einem Teil der Auflage sind Beilagen von
 Firmen beigelegt.

**MOBA im Internet unter:
<http://www.moba-online.de>**

DER VORSITZENDE HAT DAS WORT

Liebe MOBAisten,

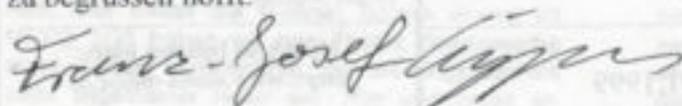
die ersten fünf Jahre dieses Vorstands des Verbandes laufen mit Ende des Monats aus, wie wir alle glauben, eine erfolgreiche Zeit, die von Kontinuität und Fortschritt geprägt war. Leider hat während der Amtsperiode unsere Geschäftsführerin Maria Kames aus persönlichen Gründen vor einem Jahr ihr Amt niedergelegt. Das Ende der ersten Amtsperiode ist ein Grund, ihr an dieser Stelle noch einmal besonders herzlich für ihr Engagement während der Amtszeit zu danken.

Am 2. Oktober findet ab 15.00 Uhr im Gasthaus-Hotel „Deutscher Kaiser“, Günterstalstrasse 38 in Freiburg die **Jahreshauptversammlung** statt, auf der ein neuer Vorstand zu wählen ist. Drei der bisherigen Amtsinhaber stellen sich der Wiederwahl, aus beruflichen Gründen kandidiert unser Schriftführer, Volker Herder, nicht mehr. Der Bedeutung dieser Jahreshauptversammlung entsprechend, erwartet der Vorstand eine rege Beteiligung durch die angeschlossenen Vereine (siehe hierzu auch den Jahresabschlussbericht mit Rückschau auf die vergangenen fünf Jahre auf Seite 5).

Ein Schwerpunkt der zweiten Amtsperiode wird neben der stetigen Verbesserung bei allem notwendigen Festhalten an Bewährtem die verstärkte Integration der Frauen und Jugendlichen in die Arbeit des Verbandes und in die Modellbahn insgesamt sein. Beide Gruppen sind, aus welchen Gründen auch immer, bisher leider im Schatten des Geschehens gewesen. Der Vorstand strebt daher im Grundsatz an, dieses „Versteckspiel“ der Frauen zu beenden. Frauen sind sicher nicht nur zum Bedienen oder zum Kaffeekochen gut, sondern leisten auf den richtigen Positionen bemerkenswerte Arbeit.

Das ruhige Sommerquartal nutzte der Vorstand, um die Jahreshauptversammlung auf einer Vorstandssitzung bei unserem im Oktober 1998 beigetretenen Fördermitglied, der Modellbahn Wiehe GmbH, vorzubereiten. Am mehr als gut besuchten Tag der offenen Tür aus Anlass des 50-jährigen Bestehens der Firma PIKO nahm unser Vorstandsmitglied Werner Wolters als offizieller Vertreter des MOBA teil, der die besonderen Wünsche des Verbandes überbrachte.

Vor uns liegt nicht nur die bedeutungsvolle Jahreshauptversammlung, sondern auch und besonders das traditionell von Ausstellungen geprägte Weihnachtsquartal dieses Jahres, zu dem der Vorstand allen Vereinen viel Erfolg bei ihren eigenen Ausstellungen wünscht. Der Verband selbst blickt gespannt nach München, wo im Rahmen der parallel laufenden „Heim + Handwerk“ vom 27.11. bis 05.12. die „**17. Internationale Modellbahn-Ausstellung**“ stattfindet, zu denen der Veranstalter neben 50.000 Modellbahn-Begeisterten noch eine grosse Anzahl aus dem Kreis der geschätzten etwa 180.000 Besucher der parallel laufenden Ausstellung erwartet. Selbstverständlich wird sich der MOBA wie auch alle dort ausstellenden Vereine während der Gesamtzeit mit eigenen Stand an der Ausstellung beteiligen. Der Vorstand freut sich bereits jetzt auf ein Treffen mit möglichst vielen Fans, die er auf seinem Stand zu begrüßen hofft.



Franz-Josef Küppers

MOBA Intern

Neu im Verband

Der Modellbahnverband in Deutschland freut sich

als Fördermitglieder

- die KölnMesse
- Bachmann International Europe Ltd. Niederlassung Deutschland

als Vereine

- Modellbahnfreunde Bad Bergzabern
- Modelleisenbahnclub Bonn

als Einzelmitglieder

- Herrn Dieter Häntzschel

in seinen Reihen begrüßen zu können. Herzlich willkommen und auf gute Zusammenarbeit!

Abschied

Der Modellbahnverband in Deutschland muss Abschied nehmen von

- Wolfgang Fischer, einem Gründungsmitglied und langjährigem Vorsitzenden der ArGe RP 25, Lethmate

Wolfgang Fischer verstarb am 20. Juli 1999 durch einen tragischen Arbeitsunfall. Unser Mitgefühl gilt besonders seiner Familie.

Der Verband wird das Ansehen Fischers in Ehren halten.

Grüße

Anlässlich eines Briefwechsels übermittelte der Mini-

sterpräsident des Freistaats Sachsen, Herr Professor Dr. Kurt Biedenkopf, dem Verband seine Grüße und den Wunsch, dass der Verband anlässlich seines fünfjährigen Jubiläums wachsen, blühen und gedeihen möge.

Erinnerung

Der Vorstand erinnert, dass zum Jahresbeginn die **aktualisierten Mitgliederverzeichnisse** fällig werden. Bitte nicht vergessen!

Gleichzeitig wird daran erinnert, dass für jahresgebundene Abonnements etc. die Kündigungsfrist mit dem 30.09. abläuft.

Vorstand und Mitglieder des Modellbahnverband in Deutschland e.V. gratulieren

der KölnMesse zum 75-jährigen Bestehen,

der Firma PIKO in Sonneberg zum 50-jährigen Bestehen,

der Firma Kleinkunstwerkstätten Paul M. Preiser in Steinsfeld zum 50-jährigen Firmenjubiläum.

Der Verband wünscht den Jubilaren weiterhin viel Erfolg, auch im Sinne des Fortbestands und der Verbesserung unseres schönen Hobbies.

**Jahresabschlussbericht zur
Jahreshauptversammlung
1999 am 02.10.1999 in Freiburg
im Breisgau**

Fünf Jahre Modellbahnverband in Deutschland e.V., eine Jahreshauptversammlung mit besonderem Akzent. Der geschäftsführende Vorstand hat seine erste Wahlperiode damit abgeschlossen, eine Neuwahl steht auf dem Programm. Anlass, nicht nur auf das vergangene Jahr, sondern auf die gesamte Periode einen Blick zurück zu werfen.

Klein fingen wir an, gerade einmal 11 Vereine und eine Handvoll Einzel- und Familienmitglieder waren zur Gründungsversammlung bereit, dem MOBA beizutreten. Heute haben wir gut die fünffache Stärke erreicht, ein nicht von der Hand zu weisender Erfolg, der uns jedoch nicht ruhen lassen darf, weiterhin in der Mitgliederwerbung aktiv zu sein. In diesem Zusammenhang ruft der scheidende Vorstand besonders die Vereine auf, neue Mitglieder unter dem Motto „Vereine werben Vereine“ zu werben. Auch die Verbesserung der Integration der Frau in das Modellbahnwesen und die stetige Verbesserung der Arbeit mit der Jugend sind weiterhin bevorzugte Ziele. Wir sind heute bereits ein starker Verband, doch muss stets und an allen Stellen bedacht werden, dass jedes neue Einzel- oder Familienmitglied, jedes neue Fördermitglied und jeder neue Verein den Verband weiterhin stärkt und ihm noch mehr Bewegungsfreiheit gibt. Dies auch im Hinblick auf die bisher schon erfolgreiche Zusammenarbeit mit den Modellbahnherstellern aller Massstäbe und mit den Zubehörherstellern, ohne die eine Modellbahnanlage leer bleiben würde. Auch diese Zusammenarbeit lebt von der Stärke des Verbandes. Das Motto „Wer rastet, der rostet“ war und wird auch weiterhin im Modellbahnverband in Deutschland ein absolutes Fremdwort bleiben.

1994 nahm kurz nach seiner Gründung der junge Verband mit einem grossen Ausstellungsstand an der „Modellbau

Eisaß, Baden, Pfalz“ in Karlsruhe teil, bei der 20.000 Besucher auch die Gelegenheit hatten, sich über den Verband und seine Ziele zu informieren. Gleichzeitig fand die erste Vorstandssitzung statt, auf der die Beauftragten für „Messen und Ausstellungen“, für „Versicherungsangelegenheiten“ und für „Besondere Angelegenheiten Industrie“ sowie die ersten drei Regionalleiter ernannt wurden, die erste Teilnahme des MOBA an der INTERMODELLBAU 1995 vorbereitet wurde.

Die Dortmunder Westfalenhallen, seither Fördermitglied, übertrugen 1995 erstmals dem Modellbahnverband in Deutschland e.V. die ideale Trägerschaft über den Modellbahnteil der INTERMODELLBAU, eine Entscheidung, die sich zu einer dauernden Zusammenarbeit mit entsprechendem Erfolg entwickeln sollte. Im gleichen Jahr erschien, noch mit wenigen Seiten, das erste MOBA FORUM unter der Redaktion des Schriftführers Volker Herder. Der Eisenbahn Kurier wurde offizielles Verbandsorgan. Der Verband knüpfte auf der Internationalen Messe für Spielzeug, Hobby und Modellbau in Nürnberg die ersten vielversprechenden Kontakte mit der Industrie. Im praktisch ersten Jahr des Bestehens wurde an vier Ausstellungen mit einem Informationsstand teilgenommen. Als äusseres Zeichen der Zusammengehörigkeit wurde das von Herrn Seifert entworfene Verbandsemblem eingeführt. Im ersten Jahr des Bestehens verdeutlichte der MOBA auch durch die Ausschreibung einer „Frauen-Modulanlage“ erstmals, dass es ihm mit der Integration der Frauen ernst ist.

1996 fand in Neuss der erste MOBA Stammtisch statt, ein Begegnungsforum der Mitglieder und solcher, die es werden könnten, mit dem Vorstand. Das herausragende Ergebnis dieses ersten Treffens, das zur, wenn auch unregelmässigen, so doch ständigen Einrichtung werden sollte, war das neue MOBA-Profil, das fortan fortgeschrieben, den Mitgliedern und

Beitrittswilligen zusammenfassende Aussagen zu den Möglichkeiten und den Fähigkeiten des MOBA geben sollte. Die zweite Schirmherrschaft über den Modellbahnteil der INTERMODELLBAU festigte die ohnehin guten Beziehungen zu den Dortmunder Westfalenhallen. Das zweite herausragende Ereignis des Jahres war die Teilnahme an der 14. Internationalen Ausstellung Modellbahn und -zubehör in Köln, die im Anlagenteil unter der Verantwortung des Messereferenten als Beauftragtem der Köln-Messe zusammengestellt worden war. Viele der rund 100.000 Besucher konnten auch am MOBA-Stand willkommen geheissen werden.

1996 fand auch zum ersten Mal eine neue Ausstellung für Modellbau aller Art in den neuen Bundesländern, die „Modell & Hobby“ im Messegelände Leipzig, statt, die von einzelnen Mitgliedern des MOBA besucht wurde.

Anfang 1997 musste der bisherige Redakteur des MOBA FORUM diese Aufgabe aus persönlichen Gründen an einen neuen Stelleninhaber übertragen. Der Vorsitzende selbst übernahm zusammen mit der Geschäftsführerin, Maria Kames, diese Aufgabe. Die dann erscheinende Doppelnummer 4/96 – 1/97 stellte mit 40 Seiten einen damals neuen Rekordumfang auf.

Die INTERMODELLBAU in Dortmund sollte wieder zum herausragenden Ereignis des frühen Jahres 1997 werden, die vom MOBA zu verantwortenden Seminare haben sich seit Beginn im Jahr 1995 zu einem festen Bestandteil der Modellbahnhalle entwickelt und zeigen stets regen Zuspruch. Zur Förderung der Jugendarbeit wurde mit Unterstützung der Industrie ein Wettbewerb veranstaltet, der aufgrund der gleichmässig guten Darstellungen der beteiligten drei Schulen als Ergebnis drei erste Plätze zeigte. Zwei neue Regionalleiter wurden auf einer parallel durchgeführten Vorstandssitzung in Dortmund ernannt. Mit einem kleinen, gut besuchten

Stand präsentierte sich der MOBA im letzten Quartal auf der Modell & Hobby 97 in Leipzig.

Der Mitgliederbestand des MOBA hat sich seit der Gründung stetig positiv entwickelt und liegt 1997 inzwischen gut beim 3,5-fachen des Beginns, mit dem Modelleisenbahn-Club Bassin Minier Luxembourg wurde eine Mitgliedschaft auf Gegenseitigkeit vereinbart, um die Zusammenarbeit auf eine neue und festere Basis zu stellen.

Die 20. INTERMODELLBAU in Dortmund 1998 wurde vom MOBA genutzt, um auch hier besondere Akzente zu setzen, dem Jubiläum entsprechend wurde bei der Auswahl der Modellbahnanlagen eine bisher nicht dagewesene Vielfalt und Güte erreicht. Absoluter Spitzenreiter, auch beim Publikum sollte dabei die Anlage „Löylymäki“ des MEC Helsinki (SF) werden, die in jeder Hinsicht zu überzeugen wusste. Auf der Vorstandssitzung während der Ausstellung gelang es dem Vorstand, mit Hans-Dieter Schmidt einen Modellbau-/Modellbahn-Fachredakteur für den MOBA als Referenten für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und zugleich Redakteur des MOBA FORUM zu gewinnen, der diese Seite der Vorstandarbeit seither in professionellere Bahnen gelenkt und damit nicht unwesentlich zu einem Anstieg der Mitgliederzahlen, besonders deutlich der Fördermitglieder beigetragen hat, auch das MOBA FORUM hat seit der Übernahme des Amtes ein neues, informativeres Gesicht erhalten. Durch die Anzeigenaquisition des Pressereferenten hat sich auch die Preis-/Kostenverteilung des MOBA FORUM positiv entwickelt.

Aus persönlichen Gründen legte unsere Geschäftsführerin Maria Kames ihre Arbeit nieder. Der Vorstand bedauerte diesen Schritt und dankt ihr an dieser Stelle noch einmal ausdrücklich für das gezeigte Engagement. Auch beim Schriftführer führten die beruflichen Belastungen praktisch zu

einer Niederlegung des Amtes, die Aufgaben wurden anteilig durch den Vorsitzenden und den Pressereferenten sowie in Einzelfällen andere Beauftragte mit wahrgenommen.

Mit der Modellbahnschau Südwest in Ettlingen wurde Ende September 1998 ein neuer Weg der Präsentation des MOBA in der Öffentlichkeit beschritten, der als „familiäre“ Veranstaltung auf Antrieb mehr als 10.000 Besucher in die von Firmen und Vereinen gestaltete Halle führte. Die Veranstaltung zeigte, dass hier Wiederholungen ebenso möglich sind wie eine angedachte Erweiterung, beides soll Ende September / Anfang Oktober 2000 stattfinden. Im Oktober beteiligte sich der Verband zum zweiten Mal mit einem kleinen Informationsstand an der Modell & Hobby in Leipzig. Das zum grossen Teil anders geartete Interesse der überwiegend ostdeutschen Besucher und vor allem die immer noch nicht angemessene Präsentation interessanter und vorbildhafter Modellbahnanlagen haben den Vorstand zur Überzeugung kommen lassen, in Leipzig selbst vorerst nicht mehr auszustellen, sondern nur durch Beobachter präsent zu sein. Im November 1998 fand die Modellbahn, die 16. Internationale Ausstellung Modellbahn und -zubehör, wieder an ihrem Ursprungsort, der KölnMesse statt. Der MOBA war erneut mit einem grossen Stand vertreten und organisierte den Seminarbereich und ein Kinderland. Stand, Seminarbereich, Bastellecke und Kinderland waren ständig gut besucht und gaben Gelegenheit, den Modellbahngedanken in all seinen Auswirkungen in die breite Öffentlichkeit zu tragen.

Das Jahr 1999 begann ausstellungsmässig traditionell mit der Schirmherrschaft im Modellbahnteil und der Teilnahme mit grossem Stand, Bastel- und Seminarbereich auf der 21. INTERMODELLBAU in Dortmund. Obgleich erfahrungsgemäss gegenüber den absoluten High Lights der Jubiläumsveranstaltung des Vorjahres eher

etwas weniger zu erwarten gewesen wäre, muss nachträglich festgestellt werden, dass die Qualität und der Informations- und Beispielgehalt der gezeigten Anlagen insgesamt dem Vorjahr in nichts nachstanden. Besonders die „exotischen“ Nenngrössen zeigten ausgereifte und nachahmenswerte Schaustücke. Die abschliessende Vorstandssitzung des scheidenden geschäftsführenden Vorstands fand Ende Juni bei unserem Fördermitglied, der Modellbahn Wiehe GmbH, in Wiehe und Wohlmirstedt statt. Auf dieser Sitzung wurden die erforderlichen Beschlüsse für die Durchführung der anstehenden Jahreshauptversammlung gefasst.

Der scheidende Vorstand legt Ihnen als Ausfluss dieser Sitzung einige dringend aus den Erfahrungen der ersten fünf Jahre für erforderlich gehaltene Satzungsänderungen zur Abstimmung vor und bittet Sie um Ihre Zustimmung.

Der Mitgliederbestand des Verbandes liegt nunmehr etwa beim 5-fachen des Beginns, besonders erfreulich ist als Auswirkung der verstärkten Öffentlichkeitsarbeit der Anstieg der Fördermitglieder, allein seit Ende 1998 konnten neun Firmen zum Beitritt bewegt werden, mit weiteren stehen die Verhandlungen kurz vor dem Abschluss.

Dieser Vorstand legt satzungsgemäss auf der Jahreshauptversammlung 1999 seine Arbeit nieder. Ein Anlass, allen Mitgliedern, Vereinen, Einzel- und Familienmitgliedern sowie Fördermitgliedern zu danken. Zu danken für die gute Zusammenarbeit, für das Vertrauen in die Arbeit des geschäftsführenden Vorstandes und der Beauftragten, die stete Offenheit und die positive Kritik und nicht zuletzt die stete Zuarbeit, die das Wirken des Vorstandes erleichtert haben.

- Zur Wiederwahl stellen sich
- Franz-Josef Küppers als 1. Vorsitzender
 - Klaus-Dieter Wiegel als stellvertretender Vorsitzender

- Werner Wolters als Kassenswart.

Der Vorstand schlägt als Besetzung für die neue sowie die frei werdende Position:

- Karl Steegmann als weiteren stellvertretenden Vorsitzenden

- Hans-Dieter Schmidt als Schriftführer, der im Sinne einer durch den Vorstand angestrebten weiteren Aufgabekonzentration die Aufgabe der Presse und Öffentlichkeitsarbeit weiterhin wahrnehmen wird, vor.

Der scheidende Vorstand wünscht den Nachfolgern und dem gesamten Verband eine weiterhin erfolgreiche Zeit.
FJK



VORSTAND UND MESSREFERAT DES MOBA RUFEN DIE VEREINE UND EINZELMITGLIEDER DES MOBA AUF, SICH FÜR DIE NACHFOLGENDEN MODELLBAHNAUSSTELLUNGEN DES JAHRES 2000 UMGEHEND ZU BEWERBEN!

2000 finden drei grosse Modellbahnausstellungen statt, die entweder vom MOBA veranstaltet werden, unter der Schirmherrschaft des MOBA stehen oder in enger Zusammenarbeit mit dem Messreferenten des MOBA geplant werden.

Es sind dies

- die INTERMODELLBAU in Dortmund vom 12. – 16.04.
- die Internationale Modellbahnausstellung in Köln vom 08. – 12.11. und
- die Modellbahnschau Südwest in Ettlingen im Oktober oder Anfang Dezember (Termin noch nicht endgültig festgelegt).

Vereine oder Einzel-/Familienmitglieder des Modellbahnverbandes, die als Aussteller an einer oder mehrerer dieser Ausstellungen teilnehmen wollen (Dortmund und Köln schliessen sich gegenseitig aus!), bewerben sich umgehend (**spätestens bis 01. Oktober 99**) mit Angaben zu benötigter Standgrösse (minimal / maximal), Kurzbeschreibung der Anlage, Nenngrösse, Personalbedarf und aussagekräftigen Abbildungen beim Messreferenten des MOBA unter der Adresse

Modellbahnverband in Deutschland e.V.
Geschäftsstelle Messen und Ausstellungen
Karl-Friedrich Ebe
Hauptstrasse 127
58675 Hemer.

Für die genannten Ausstellungen können auch Einzelstücke, wie Dioramen (Grössen zwischen 1/2 und 3 m²) angemeldet werden. Voraussetzung ist allerdings, dass das Thema die Eisenbahn oder eine Produktions-/Lagerstätte mit Eisenbahnanschluss ist. Grundsätzliche Bewerbungsvoraussetzung ist, dass die Anlage/das Diorama in den Jahren 1998/99 nicht auf einer der genannten Ausstellungen bereits zu sehen war. KFE/HDS



Nur noch 2 1/2 Monate:

17. INTERNATIONALE MODELLBAHNAUSSTELLUNG

Modellbahn total! Bewegung wie im richtigen Leben durch perfekte elektronische Bewegungsanimation! Neuheitenschau erster Güte. Echtdampf, Lichteffekte, Raritäten und Elektronik pur auf dem weltweit größten Modellbahn-Ereignis 1999 in München, parallel zur 22. Heim + Handwerk vom 27. November bis 05. Dezember 1999

Die wohl wichtigste Nachricht für die Modellbahnfreunde ist die, dass nunmehr mit (noch) ganz wenigen Ausnahmen sowohl alle Firmen der Modellbahn-Branche als auch

alle 15 Vereinsanlagen die gesamte Zeit der Ausstellung zur Verfügung stehen. Die bisher als etwas unglücklich empfundene Zweiteilung mit

einem verkürzten Modellbahnteil ist damit vom Tisch.

Was die Beteiligung an der 17. Internationalen Modellbahnausstellung anbelangt, sollten



unsere Leser sich aufmerksam die Anzeige auf Seite 2 betrachten.

Bitte beachten Sie auch das nachstehende Angebot:

Zur 1. internationalen Modellbahn-Ausstellung in München vom 27.11. – 05.12.99 werden **Tages-Sonderflüge der Lufthansa** angeboten.

Gleich von drei „Modellbahn-Metropolen“, von Berlin, Düsseldorf und Hamburg aus bietet die Lufthansa Tages-Sonderflüge nach München zur 17. intern. Modellbahn-Ausstellung an. **Flugtermin** ist jeweils der 01.12.99. Der Abflug in Berlin ist um 06.25 Uhr, der Rückflug ab München 19.50 Uhr. Von Düsseldorf geht es um 07.50 Uhr nach München und um 21.40 Uhr zurück. Die Hamburger Modellbahn-Freunde fliegen um 06.55 Uhr und um 20.25 Uhr zurück. Der Paketpreis beträgt für alle drei Abflugorte

DM 385,00 pro Person und beinhaltet den Tagesflug mit der Lufthansa, den Messe-Eintritt, den Messe-Katalog, den freien Nahverkehr am Abflugort und in München. Die Steuern sind selbstverständlich ebenfalls in diesem Package enthalten. Die Buchungen müssen bis 01. November 99 erfolgen! Interessenten wenden sich bitte an: 17. IMA-

Besucherservice, MMI Regionalbüro Berlin, Thomas Stenzel, Unter den Linden 12, 10117 Berlin; Tel.: 0 30 20 17 00 27; Freefax: 0800 6 64 66 73, eMail

mmi.regionalbuero@snafu.de
04/17.IMA/200799/wn

Eintrittskarten-Service zur 17. IMA in München

Wie bereits oben erwähnt, das Wichtigste zuerst: Alle 15 Modellbahn-Clubs und bis auf 10 Firmen werden, entgegen ersten Ankündigungen, alle der bis heute gemeldeten 150 Aussteller während der gesamten Messedauer, also alle 9 Tage, in München präsent sein. Lediglich zehn Firmen haben sich für die verkürzte Messedauer vom 01. – 05.12. (5 Tage) entschieden.

Neben den bereits erwähnten Sonderflügen von Berlin, Hamburg und Düsseldorf beeindruckt der Veranstalter, die GHM – Gesellschaft für Handwerksmessen, mbH München, durch einen vorbildlichen Eintrittskarten-Service.

Die Eintrittskarte ermöglicht die kostenfreie Nutzung der öffentlichen Nahverkehrsmittel im gesamten MVV (Münchner Verkehrs-Verbund). Innerhalb des MVV-Gebietes können an allen Park & Ride-Plätzen und 100 Kiosken die Eintrittskarten erworben werden. Die stressfreie Anreise im Pkw und der bequeme Umstieg in die neu eröffnete U-Bahn, welche den Besucher direkt zum Eingang Ost und der Halle B5 bringt, ist also gewährleistet.

Die Eintrittskarten können zusätzlich bei den ADAC-Geschäftsstellen in Südbayern, den DB-Verkaufsstellen im Grossraum München und ABR-Verkaufsstellen (Amtliches Bayerisches Reisebüro) erworben werden.

Clubs, Vereine und Reisegruppen ab 10 Personen können die Karten rechtzeitig auch direkt bei der GHM, Herrn Werner Stitzl, unter 089 94 95 51 89 per Fax bestellen. Die Karten werden dann automatisch vor der Ausstellung gegen Rechnung versandt. Selbstverständlich wird auch nur der ermässigte Gruppentarif berechnet. Die Versandgebühr beträgt einmalig DM 5,00 pro Bestellung und ist unabhängig von der Anzahl der bestellten Karten.

Die Eintrittspreise betragen:

Tageskarte (einmaliger Eintritt)
DM 18,00

Ermässigte Tageskarte (einmaliger Eintritt)
DM 15,00

Gruppen ab 10 Personen, Abgabe gegen Ermässigungsgutschein, Schüler, Studenten, Auszubildende, Wehrpflichtige, Zivildienstleistende, Rentner, Versorgungsempfänger, Schwerbeschädigte.

Ermässigte Tageskarte (einmaliger Eintritt) DM 12,00
für Schülergruppen ab 10 Personen, begleitende Lehrkraft frei, nur an den Tageskassen erhältlich.

Halb-Tageskarte (einmaliger Eintritt) DM 12,00
nur Montag bis Freitag ab 13.00 Uhr.

Kinder bis 12 Jahre haben freien Eintritt.

Ausführliche Besucherinformationen können ab sofort unter Fax 0 72 61 9 45 12 50 angefordert werden. Die Interessenten erhalten diese Infos sechs Wochen vor Messebeginn automatisch zugeschickt.

05/17.IMA/04.08.99/
avanti W. Nagel

**Modellbahner in Deutschland und den angrenzenden Ländern
notieren sich schon heute den Termin!**

Nichts wie hin!



Modellbäume

Unser Angebot für Modellbahn-Clubs :

- Modelliermasse
- Geländevlies
- Bäume
- Streufasern
- Beflockungsmaterial
- eigene Herstellung

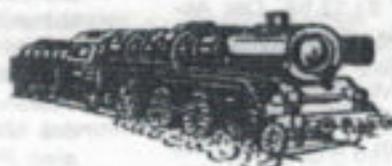
MEC-Westerwald e.V.
57614 Wahlrod, Lerchenweg 8
Tel.: 02680-989202
Fax: 02680-989201
e-Mail:
MEC-Westerwald@t-online.de
MECWW98@aol.com

Ob für Ihre Clubanlage oder für zu Hause, wir haben für Sie die richtigen Modellbäume. Alle Bäume sind aus Naturmaterial hergestellt und halten den Vergleich mit dem Original stand.



Gerne senden wir Ihnen kostenlose Muster.

Fordern Sie unverbindlich unsere Preisliste mit den Sonderkonditionen für Clubs an.



Mit **TILLIGTTBAHN** in die Zukunft
vielseitig, raumsparend und preiswert



Katalog gegen 10,00 DM in Briefmarken,

dazu unser Neuheitenprospekt.

Triebfahrzeuge
Güter- und Personenwagen
Einsteiger- und Sondersets
Gleissysteme
Zubehör

TILLIG Modellbahnen GmbH & Co. KG
Promenade 1 Tel.: 03 59 71/903-11
01855 Sebnitz Fax: 03 59 71/903-19
e-mail: tillig-tt-bahn@t-online.de

Medien Spiegel

BÜCHER

„Die Chiemseebahn“, Markus Held; EK-Verlag, Freiburg, 1997. 74 Seiten, Format 230 x 160 mm, Broschur, 92 Abbildungen, davon 15 in Farbe; ISBN 3-88255-806-7; DM 19,95.

Eigentlich ist es heute gar keine „Dampfstrassenbahn“ mehr, denn unter der Haube dessen, was wie eine Strassenbahnlok (Dampf) aussieht, verbirgt sich heute eine Diesellok mit entsprechendem Überbau. Doch nichts desto trotz eine Fahrt mit dieser nunmehr 122 Jahre alten „Überland-Dampf-Strassenbahn“ von Prien Bf. nach Prien-Stock (Hafen) stellt immer noch ein besonderes Erlebnis dar, wenn auch nur für gut acht Minuten. Das bereits vor etwas längerer Zeit erschienene Büchlein zeigt die nicht immer reibungslose Geschichte dieses einmaligen Gefährts in Oberbayern mit Akribie nach. Für jeden Liebhaber einer „Sekundärschmalspurbahn“, auch für den Modellbahner, der einen interessanten Blickfang auf einem Teilstück seiner Anlage sucht, ein empfehlenswertes und preiswertes Buch. HDS

„Straßenbahn Fahrzeuge Band 3: Deutsche Museums-wagen“, Martin Pabst, GeraMond-Verlag, München, 1999. 160 Seiten, 122 Abbildungen, davon 29 in Farbe. Hochformat 120 x 170 mm, kartoniert. ISBN 3-932785-15-0; DM 24,80.

Bisher stellten wir Ihnen die beiden zuvor erschienenen Bände zum Thema Straßenbahnen in Deutschland vor, das Typenbuch und die Niederflur- und Stadtbahnwagen. In logischer Folge komplettiert der Autor in gleicher Form die Bände um den vorliegenden, der die Fahrzeuge im Bild, in erläuterndem Text und z.T. in

Skizzen vorstellt, die aus vergangenen Zeiten in Deutschland als Museumsfahrzeuge unterhalten werden. Damit besitzt der Käufer eine komplette Übersicht in kurzgefasster Form über alle Fahrzeuge die sich zur Zeit auf Deutschlands Strassenbahnschienen bewegen und sei es auch nur hin und wieder. Wer die beiden ersten Bände besitzt, wird kaum an diesem vorbeigehen können, aber auch der Freund der Oldtimer oder der, der eine Reise „Strassenbahn inbegriffen“, plant, ist von diesem Werk gefordert. HDS

„Signale der deutschen Eisenbahnen“ Andreas Braun, GeraMond-Verlag, München, 1999. 128 Seiten, mehr als 50 Fotos und 200 farbige Grafiken, durchgehend vierfarbig. Hochformat 120 x 170 mm, kartoniert. ISBN 3-932785-14-2; DM 24,80.

Ein kompaktes Taschenbuch über den „Schilderwald“ der Eisenbahnen. Die Gliederung entspricht der DS 301 der DB, die noch heute auf den Strecken im Osten Deutschlands gültigen Signalbilder der DV der DR sind den entsprechenden DB-Signalen zugeordnet. Im Schriftbild der Erläuterung wird die Bedeutung bei DB und DR farblich unterschieden, so dass auf Anhieb zu erkennen ist, in welchem Gebiet das Signalbild Gültigkeit hat und so gerade dem Modellbahner, der Wert auf eine vorbildgerechte Signalisierung legt, von besonderer Hilfe sein kann. Ein gutes Preis-/Leistungsverhältnis regt darüber hinaus zum Kauf an. HDS

„Potsdamer Nahverkehr“, Wolf-Dietger Machel / Michael Günther, GeraMond Verlag, München 1999. 176 Seiten, 145 Abbildungen, davon 34 farbige; Hochformat, 170 x 240 mm, gebunden. ISBN 3-932785-03-7, DM 39,80.

In 10 Kapiteln schildern die Autoren in Text und Bild ein vollständiges Bild der Entstehung, Entwicklung und Zukunft des Nahverkehrs in Potsdam, der Strassenbahn- und Buslinien. Begonnen hat es 1880 mit einer Pferdebahnstrecke in der damals preussischen Residenz. Das entstehende Kernnetz mit drei damals farblich bezeichneten Linien, lassen sich noch heute im Grundsatz im nördlichen Teil des Netzes nachvollziehen. Besonders interessant wird das Werk durch zahlreiche historische Aufnahmen, die in vielen Fällen auch den Vergleich zur heutigen, nicht immer schöneren Moderne in der Bebauung zulassen. Ergänzt werden die Texte und Bilder durch zahlreiche Übersichten, Streckenpläne und Faksimiles.

HDS

„Album der DB-Lokomotiven“, Andreas Knipping, GeraMond Verlag, München 1999. 144 Seiten, 183 Abbildungen, davon 72 farbige, Grossformat quer 230 x 280 mm, Festeinband. ISBN 3-932785-90-8, DM 49,80.

Wussten Sie, dass es bei der DB einmal eine grüne Strassenbahn gegeben hat? Nein, dann sollten Sie Ihr Archiv unbedingt um das vorliegende Buch ergänzen. In Bild und Text vollzieht zur 50. Wiederkehr der Taufe der DB der Autor die Entwicklung und Indienststellung von insgesamt 90 verschiedenen Triebfahrzeug-Gattungen nach, die in den 45 Jahren des Bestehens der Deutschen Bundesbahn entstanden. Viele von ihnen sind heute bereits wieder Geschichte, zum Teil noch als Museumsfahrzeug oder in Museen zu besichtigen, über andere gibt es nur noch Bildmaterial als Andenken. Die einzelnen Fahrzeugbeschreibungen gehen auf die jeweiligen Besonderheiten der Bau

Alle Signale auf Grün- zur Modell-(Bahnfahrt) nach Leipzig!



- Neuheiten von Herstellern
- Angebote von Fachhändlern
- Neu: Fachtreffpunkt-Seminare, Tips und Tricks aus erster Hand
- Anlagen aller Spurweiten, u.a. auch aus England und den Niederlanden, liebevolle Details, interessante Sonderthemen
- 1. Leipziger Dampfstammtisch mit 45mm Gleisanlage zum selbst Steuern

Reisen Sie mit Familie und Freunden an – wir haben für jeden etwas:

- Auto-, Flug- und Schiffsmodellbau, Drachenbau
- Bastel-, Mal-, und Handarbeitszubehör, Kreativ-Workshops
- Brett-, Würfel-, Puzzle- und Kartenspiele u.v.a.m.

MODELL & HOBBY 99



Ausstellung für
Modelleisen, Modelltechnik
und kreative Gestalten
8. bis 10. Oktober 1999
neues Messengelände Leipzig
Freitag bis 19.00 Uhr geöffnet

Kopieren und faxen an (0341) 678 82 52 oder senden
an die Leipziger Messe GmbH.

- Bitte senden Sie mir Informationen zur Teilnahme am Dampfstammtisch
 Bitte senden Sie mir weitere Informationen zur MODELL & HOBBY 99

Name: _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____

St./Fax: _____



Leipziger Messe GmbH
MODELL & HOBBY · PF 100 720 · D · 04007 Leipzig
Telefon: (0341) 678-8250 · Telefax (0341) 678-8252
e-mail: a.schmeier@leipziger-messe.de
Internet: <http://www.modell-hobby-leipzig.de>

Katalog und Neuheitenblatt

gegen 9 DM in Briefmarken (inkl. Porto) bei
Auhagen GmbH, Hüttengrund 25, D-09198 Marienberg
Tel: 03733/22382, Fax: 03733/22383



Auhagen

MODELLBAHNZUBEHÖR H0 TT N

Anlage, Nenngröße N, zu verkaufen

Aus Erbfall steht in Norddeutschland eine N-Anlage in Modul-/Segment-Bauweise von etwa 10 m² möglichst als geschlossene Einheit zum Verkauf. Die Segmente haben folgende Größen: 8 x 1,20 x 0,80; 1 x 1,20 x 0,77; 1 x 1,00 x 1,08m und ein Dreiecks-Modul mit den Aussenmassen 0,23 x 0,33 x 0,41 m.

Die Anlage ist in Epoche II/III gestaltet, trägt einen landschaftlichen (Flachland und Mittelgebirge) und einen städtischen Charakter, insgesamt im Sinne „Landschaft und Eisenbahn“. Ein grosses Bw mit Drehscheibe ist ebenfalls vorhanden.

Im Bestand sind 47 Loks, 12 Züge mit Loks, 2 engl. Loks; 50 Personen-, 38 Güter- und 12 englische Wagen. Streckenlänge etwa 130 Meter.

Die Erbin möchte, dass die Anlage im Grundsatz erhalten, nicht in Einzelteile zerlegt wird.

Interessenten wenden sich bitte unmittelbar an das Pressereferat des MOBA.

einzelnen Fahrzeugbeschreibungen gehen auf die jeweiligen Besonderheiten der Bauarten, die Hintergründe ihrer Beschaffung und die hauptsächlich technischen Daten ein. Ein gelungener Überblick über die Triebfahrzeug-Entwicklungen der Bundesbahn. HDS

„Von Erfurt nach Schweinfurt – Die wechselvolle Geschichte der Hauptbahn zwischen Thüringen und Unterfranken“, Dr. Georg Thielmann / Markus Schmidt, EK-Verlag, Freiburg, 1999. 218 Seiten, 223 Abbildungen, davon 37 farbig. Hochformat 160 x 230 mm, Taschenbuchbindung. ISBN 3-88255-441-X, DM 39,90.

Gerade zum Zeitpunkt des Streits über Sinn oder Unsinn einer NBS zwischen Franken und Thüringen erschien mit diesem Buch ein Denkmal der früher bedeutenden Schnellzugverbindung. Ein Beispiel, dass auch solche Strecken gute Verbindungen zu schaffen vermögen. In vier Kapiteln zeichnen die Autoren in Wort und Bild, unterstützt durch zahlreiche Zeichnungen und Gleispläne, ein lückenloses Bild dieser Strecke, die nach dem Krieg unterbrochen und erst nach der Vereinigung wieder durchgehend befahrbar wurde. Erfurt, Arnstadt, Sonneberg, Oberhof, Meinigen und Suhl sind nur einige der Namen, die sich für den Eisenbahnfreund automatisch zu einem Bild einer interessanten Bahnstrecke in reizvoller Landschaft verbinden. Und gerade dies ist es, mit seinen zahllosen, nachbildungswerten Beispielen, was das Buch auch oder besonders für den Modellbahner interessant macht. HDS

„Die Baureihe 83.10 Nebenbahn-Dampflokomotive an der Schwelle zur Moderne“, A. Rantzsch/F. Rittig; W. Herdam Fotoverlag, Quedlinburg, 1999. 104 Seiten, 71 Abbildungen, davon 8 farbig, zahlreiche Zeichnungen und tabellarische Übersichten. Hochformat DIN A4, Festeinband. ISBN 3-933178-04-5, DM 54,00.

In der bekannten guten Qualität des Drucks und der Aufmachung erschien das genannte Werk, in dem die Autoren mit Sachverstand die Entstehung, Technik und Einsätze der BR 83.10 beschreiben, einer Bauart, die wegen Lokmangels vom „Reissbrett auf die Schiene“ konstruiert wurde. Eine Methode, die manche Parallelen in der heutigen Zeit findet. Das Buch geht durch seine anschauliche Schilderung des Maschinendienstes erheblich über das Niveau eines reinen Nachschlagewerks hinaus und gestattet ein realistisches Bild über

diese ehemals ungeliebte Baureihe der DR. Sehr empfehlenswert. HDS

BROSCHÜREN

„Die Eisenbahn am Rhein“ Bahn Extra 3/99; GeraNovaVerlag, München 1999. 98 Seiten, 205 Abbildungen, davon 153 in Farbe; Hochformat DIN A4, broschiert; DM 19,80.

Der Rhein, das ist nicht nur ein Fluss mit mehr als 1000 km Länge, das ist auch Schienenweg von der Quelle bis zur Mündung. Ein stets wechselndes landschaftliches Vorbild für den Modelleisenbahner, vom Gebirge ins Flachland. Jeder findet etwas, das zu seinen Vorstellungen passen kann. Das Heft entspricht praktisch einer Reise entlang dem Gesamtverlauf des Rheins, zeigt Geschichte und Moderne, berühmte Zugläufe, typisches Rollmaterial und eine nachahmenswerte Landschaft. Auch die Nebenbahnen kommen nicht zu kurz, kurzum ein Heft, das viele Wünsche erfüllt, das viele Anregungen enthält, ein Heft, das Vorbildfreunde ebenso anspricht wie Modelleisenbahner. HDS

„Großdiesellokomotiven Kraftwerke auf Schienen“ Bahn Extra 4/99; GeraNova Verlag, München, 1999. 98 Seiten, 143 Abbildungen, davon 105 in Farbe, Hochformat DIN A4, Broschur. DM 19,80.

Die Geschichte deutscher Grossdiesellokomotiven von der DRG über DB und DR bis zur DRG mit umfangreichen Abstechern ins Ausland erzählt in Wort, Zeichnung und aussagekräftigen Bildern diese Broschüre, die den „Klein-Kraftwerken auf Schienen“ damit ein recht umfassendes Denkmal setzt. Auch dem späteren Schicksal dieser zum Teil ehemals verkehrsbestimmenden Loks als Privatbahn-Loks wird Raum gegeben. Ein empfehlenswertes Heft aus einer Reihe, die im Abo günstiger zu beziehen ist. HDS

„Eisenbahn in Frankfurt“, Udo Kandler, EJ Sonderausgabe 11/99; H. Merker Verlag, Fürstenfeldbruck, 1999. 92 Seiten, 200 Abbildungen, davon 83 farbig. Hochformat DIN A4, Broschur; DM 22,80.

Es gibt in Deutschland einige Orte, die im Ohr des Eisenbahnfreundes und Modelleisenbahners einen besonderen Klang erzeugen, die grossen Schnittstellen der Verkehrslinien von Nord nach Süd, von Ost nach West. Hierzu gehört sicherlich Frankfurt am Main. Mit der vorliegenden Broschüre wird

ein kompaktes Bild dieses verkehrsmässig wohl bisher am besten erschlossenen Ballungsraums gezeichnet, die Verknüpfung mit anderen Verkehrsträgern zu Wasser und in der Luft deutlich gemacht. Die Entwicklung des Eisenbahnverkehrs in diesem Raum wird ebenso geschildert wie die Prognosen der Zukunft. Die Texte sind ebenso fachlich fundiert wie das Bild- und sonstige Zeichnungsmaterial von besonderer Aussagekraft sind. Der Modellbahner, aber auch der nur allgemein am Verkehr Interessierte kann wertvolle Informationen für sein Hobby ableiten. sehr empfehlenswert. HDS

„Perfekte Anlagen Planung“ MIBA Spezial 41, MIBA-Verlag, Nürnberg, 1999. 102 Seiten, 227 Abbildungen, davon 147 in Farbe; Hochformat DIN A4, broschiert. DM 19,80.

In kompakter Form wird durch verschiedene Autoren, das wie der Anlagenplanung dargestellt. Vom Grundsätzlichen zu Einzelschritten spannt sich hierbei der Bogen, so dass zwar nicht allen Modellbahn geeigneten Vorbildsituationen Platz eingeräumt werden kann, jedoch bietet das Heft eigentlich eine fast jeden Geschmack und Platz treffende Beispiel-Sammlung. Auch der 3D-Planung am PC wird mit einer Betrachtung der derzeit verfügbaren Programme Platz eingeräumt. Auch der „Profi“ dürfte in diesem Heft noch Neues finden. HDS

Postkarten:

„Deutsches Lokomotiv-Bildarchiv“, Bildpostkarten berühmter Fotografen, Folgen 201 bis 210, EK-Verlag Freiburg, 1999. Einzelpreis DM 9,80 pro Serie, DM 7,35 im Abonnement.

Der EK-Verlag hat die bekannte Reihe „Aus Carl Bellingrods Schatzkammer“ zur Reihe „Deutsches Lokomotiv-Bildarchiv“ erweitert, um auch Aufnahmen anderer berühmter Fotografen veröffentlichen zu können. Die jetzt neu erschienenen 10 Folgen beinhalten noch einmal überwiegend Aufnahmen von Carl Bellingrod. Die Folgen im einzelnen: 201: Lokportrait BR 37.0; 202: BR 38.2; 203: BR 44 - 1; 204: BR 44 - 2; 205: BR 56.20; 206: BR 75.0; 207: Die BR 39 in Baden; 208: Dampfloks der Lübeck-Büchener Eisenbahn - 2; 209: Portrait VT 11.5 - 2; 210: Portrait Schienenbusse VT 995 - 2. Das Besondere an diesen Serien ist, dass nicht nur heute historische Fahrzeuge in guten bis sehr guten SW-Aufnahmen gezeigt werden, sondern diese auch im typischen

landschaftlichen Umfeld. Auch hier sind entsprechende Besonderheiten zu entdecken. **HDS**

Kataloge

Der Jahreskatalog 1999/2000 von **Faller** ist seit Mitte Juli in den Fachgeschäften verfügbar. Bei gleich gebliebenem Preis noch etwas stärker als im Vorjahr und mit noch mehr beispielhaften Themenfotos garniert, zeigt er das sehr umfangreiche Programm in den vier Massstäben 1:87, 120, 160 und 220 sowie zum **Faller car system**.

Für alle Modellbahnfreunde, die etwas suchen, das aus dem Rahmen fällt, das bei den Herstellern von Spritzgussmodellen nicht verfügbar ist, stellt der nunmehr völlig in Farbe erschienene Katalog 1999 über verfügbare Sätze aus dem **Karton-Modellbau** der Firma **Scheuer & Strüver** aus Hamburg eine wahre Fundgrube dar. Seien es besondere Fahrzeuge, museale Vorbilder, Gebäude aus allen Teilen Europas, Vorder-, Mittel- und Hintergrundmodelle, Modelle im exakt zur Modellbahn passenden Massstab, fast jeder Wunsch kann erfüllt werden. Aber auch als Standmodelle im Bw, im Depot durchaus brauchbare Lokomotiven, Strassenbahnfahrzeuge von etwa 1:22 bis 1:87 findet der Modellbahner im Katalog. Man sollte sich diesen Katalog besorgen.

Auch **Viessmann Modellspielwaren** hat sein Angebot nunmehr als CD-ROM-Katalog vorliegen.

Kurz vor Redaktionsschluss erschien mit 212 Seiten der wiederum sehr umfangreiche Katalog 99/2000 der Firma **Vollmer**, der zusammen mit Einsatz-Beispielen einen guten Überblick über das gesamte Sortiment in vier Nenngrößen, von G über HO, N bis Z vermittelt. **HDS**

VIDEO

„Zug um Zug“ Konstruktion und Bau von ICE T und ICE 3; **EK-Verlag, Freiburg, 1999, EK-Eisenbahn-Videothek 5322; ca. 30 Minuten, farbig, Sub.-Preis bis 30.09.99: DM 24,80; danach DM 29,80 (UVP).**

Wer das fertige Triebfahrzeug besteigt oder nur an sich vorbeiziehen sieht, möchte doch sicher oft gern einmal wissen, wie es darunter aussieht. Die Chance dazu bekommt er im allgemeinen nicht so leicht, oft wäre eine hierzu erforderliche Betriebsbesichtigung auch mit sehr hohen Kosten verbunden. Dies alles wird jetzt mit dem vorliegenden Video zumindest für die beiden neuesten ICE-Baureihen

gemildert. Genau des Innenleben, das Zusammenfügen zum Ganzen bis hin zur Probefahrt wird hier ausführlich gezeigt. Wer sich beeilt, kann noch den Subskriptionspreis für sich in Anspruch nehmen. **HDS**

Periodika

Freunde interessanter Strecken finden im Streckenportrait der Siegstrecke im **Eisenbahn Journal 7/99** reichlich Situationen, die sich zum Nachbau im Modell lohnen, eigentlich erstaunlich, dass noch kein Verein mit diesem Thema an die Öffentlichkeit gekommen ist. Globetrotter werden sicher besonders von der „Transsb“ angesprochen. Im Modellbahnteil werden erste Eindrücke vom neu eröffneten Harzer Modellbahnzentrum vermittelt. Die Reihe über Seidenstickers Schätze wird mit Teil 4, in dem wieder Beispiele hervorragender Geländegestaltung zu finden sind, fortgesetzt. Die Köstritzer Kleinbahn in Oe vervollständigt die Reihe der Anlagenportraits.

Der **Eisenbahn Kurier 6/99** ist im Modellbahnteil den grossen Modellbahneignissen dieses Frühjahrs, der **INTERMODELLBAU** und dem 20. „Salon Mondial de la Maquette et du Modéle Réduit“ in Paris, mit umfangreichen Berichten gewidmet, die mit ihren Bildern einen hervorragenden Überblick über diese Veranstaltungen geben. Dabei sei dem Rezensenten ein persönliches Wort gestattet, das in Dortmund Gezeigte hat besser zu gefallen gewusst. Der Industrie- und Hafenfreund findet in dem Beitrag „Getreidesilo am Hafen“ ein nachahmenswertes Beispiel. Auch der Beitrag über die Firma **PIKO** zum 50-jährigen Jubiläum dürfte als Fundgrube für den interessierten Modellbahner gelten. Im Vorbildteil sollte besonders auf die Artikel „10 Jahre Interregio“ sowie „AKN – mit Blick in die Zukunft“ hingewiesen werden.

EK 7/99 geht der Geschichte des **ET 25 015** nach, würdigt den Abschied der **BR 103** aus Österreich und stellt den historisch Interessierten in den drei Beiträgen „100 Jahre Verkehrsmuseum Nürnberg“, „Wolsztyn „Wolstein“ und „Lokomotivfabriken in Wriezen“ wertvolle Informationen zur Verfügung. Dem Modellbahnteil können wertvolle Anregungen zur Gestaltung einer Burgruine entnommen werden. Beispiele für den Bau einer Anlage nach amerikanischen Motiven gibt der Beitrag „Eagle Mining Company“, auch die Gartenbahnfreunde kommen nicht zu kurz. Im **EK 8/99** sind umfangreiche Beiträge im Vorbildteil der **BR 50** (80 Jahre), der **Berliner S-Bahn** (75 Jahre) und als Reiseziel und Vorbild für die

Modellbahn, der **Elstertalbahn** gewidmet. Im Modellbahnteil sind der Testbericht über die **BR 65.10** von **Brawa** und von **Götzold** sowie der über die **BR E 63** von **Piko** besonders beachtenswert. Nicht nur beachtens- sondern auch nachahmenswert, wenn auch exotisch, das Diorama „Lakeside Grope in der Mohawe Wüste der USA. Freunde der grossen Spurweiten werden aktuell mit einem Bericht vom jährlichen erfolgreichen **Spur-I-Treffen** in **Sinsheim** sowie einem Testbericht zur **S 3/6** von **Dingler** (I) erfreut.

Der Schwerpunkt in **MIBA 7/99** lautet „Landwirtschaft und Eisenbahn“ und zeigt die vielfältigen Varianten dieses Themas durch die Jahreszeiten und die verschiedenen Landschaftsformen, aber auch der typischen Geräte als Ladegut auf. Eine Vielfalt, auch des vorhandenen Materials, das auf den ersten Blick erstaunt. Dabei wird schnell klar, welche Möglichkeiten dieses Thema nicht zuletzt dank einiger kleinerer Hersteller von Geländematerial und Zubehör heute bietet, wieviel Gestaltungsvarianten ein und des selben Themenbereichs existieren. Ergänzung zu diesem Thema findet der Leser in einem Beitrag über das neue „Wasser“ von **Noch/Woodland**, das geeignet ist, die bisherige Methode mit Epoxiharzen (meist Giessharz genannt) abzulösen, zumindest sinnvoll zu ergänzen. Ein ausführlicher Bericht über die **INTERMODELLBAU**, der durch einen Anlagenbericht über eine der dort ausgestellten Anlagen, der an der Küste angesiedelten ausgesprochen reizvollen Anlage des **MSC Spijkspoor** ergänzt wird, lässt Erinnerungen an den April in Dortmund wach werden. Die **MIBA 8/99** widmet ihren Schwerpunkt den grossen Nenngrößen O und I. Als Testberichte sind erschienen der über die **BR E 63** von **PIKO**, der **BR 65.10** von **Brawa** und über die **Langenschwalbacher** von **Liliput**. Nachahmenswert und von besonderer Aussagekraft der Beitrag von **R. Kripper** „Rund um einen kleinen Endbahnhof – Neugestaltung“. Auch der Vergleich der inzwischen zahlreichen Wasserturm-Modelle mit Kugelbehälter enthält zahlreiche **Tips**. **MIBA 9/99**, wie gewohnt bereits wieder sehr früh im August auf dem Markt, hat als Schwerpunktthema „Mechanische Stellwerke“ auf 18 Seiten. In aller Ruhe im Sessel kann man einen Spaziergang mit den Augen über die sehenswerte Anlage des **MEC Harzquer- und Brockenbahn Wer-nigerode** machen, deren Feinheiten erst hier besonders auffallen, obgleich die Anlage von verschiedenen grossen Ausstellungen her

bekannt sein dürfte. Wer ein Beispiel für die „berühmte freie“ Ecke sucht, wie wäre es mit einem kleinen Stadtpark, wie er hier vorgestellt wird? Dies und vieles andere, darunter ein Bericht zur österreichischen BR 310 in Vorbild und Roco Modell, machen das Heft wieder zu einer modellbahnerischen Fundgrube.

Der „Masstab“, das Herpa Modellfahrzeug Magazin, bietet in der Ausgabe 3/99 (Juli/August) neben der traditionellen Vorstellung der hauseigenen Neuheiten dieser Monate besonders die Story zum Wartburg 353 und den ersten Teil der Opel Story. Für den Gelände-freak und den Freund des modernen ÖPNV wird mit dem Diorama „Einweihung des neuen S-Bahnhofs“ ein Beispiel für die im Modell relativ leicht nachvollziehbare Verbindung des öffentlichen mit dem privaten Nahverkehr aufgezeigt. Zugleich ein Beispiel, wie man viele Modelle auf kleinem Platz unterbringen kann, ohne dass sofort alles als überladen wirkt. Im Masstab 4/99 folgt die Fortsetzung der Opel-Story; unter der Überschrift „Die Krönung“ wird als Titelstory die Geschichte der S-Klasse von MB gekonnt aufbereitet. Modellbahner finden besonders in den Beiträgen „Salto Kommunale“ und „JFAT 99“ Vorbilder und Umbauten zu Kommunalfahrzeugen, die auf keiner Anlage fehlen sollten.

Erlebniswelt Eisenbahn 4/99, das im Juni erschienene Heft des ERC, zeichnet neben der Erinnerung an die BR 03 und 53.35 ein Portrait der BR 155, des „Stromcontainers“. Für Freunde des Schweizer Bahnbetriebs interessant der Beitrag über die „Munis“ der BLS, die Ae 8/8. Im Modellbahnteil ein Bericht über die INTERMODELLBAU, über den Modellbahntreff Göppingen, an denen der MOBA auch teilnahm, und die Fortsetzung der Serie „Kreativer Landschaftsbau“. Histo-

rie grossgeschrieben darf man den Beiträgen attestieren, die unter den Titeln „Die Geschichte der BR E 11 und E 42 der DR“ sowie „Abschied der 103 aus Österreich“ in EE 5/99 abgedruckt sind. Im Modellteil findet der Leser die Fortsetzung eines Beitrags zu „preiswerter Begrünung“ und einen Bericht über die Märklin Gross-Anlage in Seefeld.

Ein besonders für historisch interessierte und Modellbahner der Epoche II bis IV geeigneter Beitrag über den Traktionswandel in der DDR eröffnet den Vorbild-Berichtsteil des Eisenbahn Journals 8/99. Weitere, auch für den Modellbahner besonders ansprechende Themen sind die Berichte über die ersten Fahrzeuge der neuen DBAG Baureihe 650, die seit 75 Jahren bestehende Verbindung „Golden Pass“ sowie zur Geschichte des Bw München Hbf. Schmalspurfreunde können mit Berichten der Rügenischen Kleinbahn und der Prignitzer Kleinbahn schmelgen. Willkommen in Ulrichsburg und ein nicht alltäglicher Vorschlag zu einer Anlage „Wildflecken“ dürften die Besonderheiten im Modellbahnteil sein.

Im Modelleisenbahner 6/99 werden die Freunde der Epochen 3 und 4 mit einem Beitrag über Entstehung und Fortschreiten des Konzeptes IC 79 besonders angesprochen, weiterhin eine Abhandlung über die 3000 Stück starke Familie der BR 50 und im Modellbahnteil die Anlage „Modellbahn 65“. Eisenbahngeschichte in anderer Form verbirgt sich in MEB 7/99 im Beitrag „Alle meine Loks“, der Geschichte des Lehrlokführers a.D. Richard Weis; auch der Bericht über die seit 65 Jahren im Dienst befindliche 01 118 unter dem Titel „Grande Dame“ geht in die gleiche Richtung. Der Modellbahner wird besonders fündig in den Beiträgen über motorisch angetriebene Tore

und „Plaste, Puppen, Pioniere“ zum 50-jährigen Jubiläum der Fa. PIKO und der Fortsetzung des Berichts über die „Modellbahn 65“.

Im Modellbahn report 49 (3/99) von Roco verdient der Beitrag „Zuviel Saft aus der Dose“ zu den möglichen negativen Folgen der Spannungsumstellung auf Bahntrafos und andere elektrische/elektronische Geräte der Modellbahn besondere Aufmerksamkeit. Weiterhin interessant „Betriebsspuren an Kesselwagen“ sowie „Neues Leben auf alten Gleisen“, ein Bericht zu Vorbild und Modell des Bahnhofs Bad Bergzabern, der besonders Modellbahnfreunde der Modulbauweise und eingleisiger Strecken ansprechen dürfte.

Von besonderem Interesse für den Modellbahner dürften im Fleischmann Kurier Ausgabe 154 2/99 der erste Teil des Berichts „Ein Tag im Bahnhof Neustadt“ sein, der Betrieb und Spiel auf der Modellbahn beobachtet. Für die Reiselustigen unter den Bahnfreunden gerade recht ist der Beitrag über den Waldvierter Semmering. Der N-Bahner sollte sich durch eine Beitrag über die „N-Anlage Steinberg“ angesprochen fühlen, ein Anlage für die berühmte „freie Ecke“.

BahnProfil 12, seit Ende Juni im Handel, beschäftigt sich intensiv mit der Geschichte, den Fahrzeugen und der „Zukunft“ der Zugart „Interregio“. Im Modellteil beispielhafte Abbildungen aus der „Berliner Märklin-Grossanlage“. Fast wieder im Rhythmus erschien Ende Juli die Ausgabe BP 13 im Handel, wieder einmal mit einem im Osten Deutschlands angesiedelten Thema, wenn auch höchst aktuell, dem Nahverkehr in Berlin. HDS

Neuheiten-Information

Modellbahn und Zubehör

Von wegen Sommerloch, weder die Modellbahn- als auch die Zubehörhersteller waren selten so ähnlich fleissig wie zur Vorweihnachtszeit, in der sich bisher naturgemäss die Auslieferungen häuften. War die Mehrzahl in allen Sparten bisher in diesem Jahr auch den Varianten gewidmet, zeigten sich kurz vor den üblichen Betriebsferien auch einige echte Neuheiten, auf die wir im kommenden Text noch weiter eingehen werden.

Bahnmodelle HO

MOBA FORUM 4/99

Neue Start-Sets, u.a. der Set „Regionalexpress“, die überarbeitete Schlepptender-Lok der BR 24, die BR 91.3-18 der DRG sowie zahlreiche Varianten und Abwandlungen prägen die Sommer-Neuheiten von Fleischmann.

Lilliput im Vertrieb Bachmann Industries Europe Ltd. bestach mit der Herausgabe der sogenannten „Langenschwalbacher“, die in zwei verschiedenen Zugzusammensetzungen auf den Markt kamen. Die Serie der dieselelektrischen MAK-Industrie- und Privatbahnloks ist inzwischen auf insgesamt 11 Ausführungen angewachsen, darunter in Westdeutschland so interessante wie HGK, NIAG und

JATT TT-CLUB

gegründet!



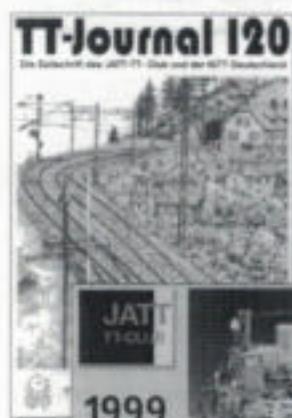
Für alle Freunde der 12-mm-Spur wurde am 1. Juli 1999 in Hochdorf der JATT TT-CLUB ins Leben gerufen. Mit einer wahren Fülle von Vorteilen und Optionen möchten wir dem TT-Bahner die Möglichkeit bieten, hautnah und gemeinsam mit uns das Clubleben zu genießen.

Das sind unsere Leistungen:

- Jedes Mitglied erhält monatlich das TT-Journal 120 kostenlos ■
- Etappen-Bausätze als Beilage zum TT-Journal 120 ab Oktober 99 ■
 - Teilnahme am JATT-Workshop ■
- Vergünstigter Eintritt zu verschiedenen Modellbahn-Messen ■
- Mitwirkung auf künftige Modelle aus dem Hause JATT ■
- Kostenlose, sofortige Zusendung des jeweils aktuellen JATT-Katalog ■
- Für besonderes Engagement im JATT TT-CLUB wird einmal jährlich ein Tag im ICE-Fahrsimulator der Deutschen Bahn AG in Fulda verlost ■
- Wir organisieren Dampf- und Diesel-Sonderfahrten für unsere Mitglieder und alle Freunde der Eisenbahn ■
- Zum Jahresende erhält jedes Voll-Mitglied unseren Jahreswagen ■

Und das alles zum Jahresbeitrag von DM 120,-

Achtung! (DM 50,- bzw. DM 35,- für Jugendliche bis zum 31. Dezember 1999)



JATT Modelleisenbahnen GmbH
Porschestraße 1 · D-73269 Hochdorf
Tel. (07153) 95700-0 · Fax 95700-29

Ja, ich möchte Mitglied im JATT TT-CLUB werden und alle Vorteile in Anspruch nehmen. Der Mitgliedsbeitrag von DM 120,- DM, (Minderjährige DM 80,-) wird jährlich von mir entrichtet. Eine Kündigung kann jeweils 3 Monate vor Ablauf eines Jahres schriftlich erfolgen, andernfalls verlängert sich die Mitgliedschaft um ein weiteres Jahr. Diese Bestellung kann ich innerhalb einer Woche nach Eingang (Poststempel) schriftlich widerrufen. Clubkarte und Clubsatzung erhalte ich mit meiner Mitgliedsbestätigung.



Name, Vorname _____ Geburtsdatum _____

Straße, Hausnummer _____

PLZ, Ort _____

Gewünschte Zahlungsweise: (jährlich) Bankeinzug Vorkasse (VR-Scheck liegt bei)

Kontonummer: _____ Bankleitzahl: _____

Geldinstitut: _____

Datum, Unterschrift _____

Eisenbahn und Häfen. Wer die zahlreichen Güterwagen anschafft, die bereits vorbildlich gealtert sind, erspart sich viel Zeit.

Aus den zahlreichen Varianten, die in erster Linie bei den uns vorliegenden Neuheiten-Informationen bei den Herstellern vorherrschten, fallen besonders die „echten“ Neuheiten als positiv heraus, wie die gestaltungs- und lauffähig hervorragende Baureihe E 63 von PIKO, eine Rangierlokomotive, die lange Jahre in den elektrifizierten Gebieten zum Standard zählte. Das Modell fällt unter die Kategorie „besonders gelungen“. Auch die sonstigen Neuheiten oder Überarbeitungen stehen der neuen Qualität von PIKO in nichts nach. Hier sind besonders zu erwähnen die Modernisierungswagen der ehem. DR in fünf Ausführungen, die BR 82, die BR 89.2, der auch beim Vorbild in diesem Look hochmoderne Schiebeflächenwagen Shimmstu 718 in DB Cargo, wie auch die sonstigen offenen und geschlossenen Güterwagen.

Bei Revell wieder in 1:87 im Programm ist die Reihe der Schlepptenderlokomotiven 01, (mit Wagner- und Witte-Leitblechen), 03, 18.3 und 18.5 als Spritzguss-Bausätze. Diese Modelle eignen sich bei günstigem Preis für Hintergrund-Darstellungen in Betriebswerken, für „Lok-Friedhöfe“ und für Schrottplätze. Wer ein Vitrinenmodell erstellen will, muss erhebliche Nacharbeit in Kauf nehmen.

Roco hatte ein reichhaltiges Neuheiten- und Varianten-Programm in der Berichtszeit, aus der die nunmehr in Epoche-V-Anstrich erschienenen VT 628, die Metropolitan-Lok 101, die Köf III mit Digitalkupplung besonderer Erwähnung bedürfen. Besonderer Erwähnung bedarf auch noch einmal der Stadtbahnwagen nach Karlsruher Vorbild, der uns erst spät als Muster vorlag. Leiser, ruckfreier Lauf mit niedriger Anfahrtschwindigkeit beeindrucken auf jeder Anlage. Da es sich beim Vorbild um ein Mehr-System-Fahrzeug handelt, ist der Einsatz nicht nur, wie bei anderen Strab-Modellen, auf einer Strassenbahnstrecke möglich. Die Bedruckung des aus durchsichtigem Kunststoff gefertigten Modells, eine Neuheit bei Roco, ist tadellos. Insgesamt ein Modell, das in die Kategorie „besonders gelungen“ fällt.

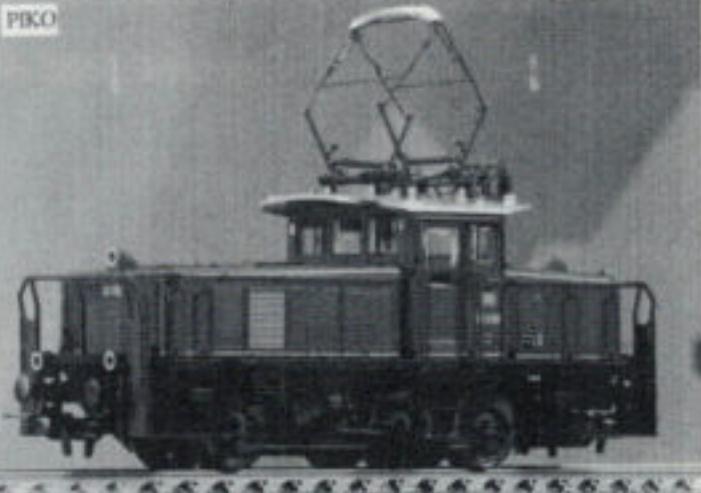
Für Freunde der Postwagen brachte Sachsenmodelle den Post mrx in guter Ausführung in der Farbgebung bis Mitte der 70er Jahre auf den Markt. Bei den Reisezugwagen weiterhin neu der B-Wagen der BLS in der Bauart Schlieren in grüner Farbgebung. Weitere VB erschienen als 140 auf der Basis Cv-32 in grün, auf gleicher Basis als VB 101 in roter Farbgebung der Kahlgrundbahn, die Reihe der VB 140 wurde mit den Bciv-34 der DRG (rot-creme), DR (rot-elfenbein) und DB (rot) abgeschlossen. Im August angekündigt waren die Bau- und Feuerlöschzüge, der HUPAC-Wagen sowie eine Reihe von Kesselwagen des Typs Zans.

Bahnmodelle anderer Nenngrößen

Auch in N erschien bei Fleischmann das Start-Set „Regionalexpress“, hier ebenfalls mit V-Lok und zwei Dostowagen in verkehrsroter Farbgebung, ebenfalls neu für Anhänger der Epoche III vierachsige Abteilwagen und ein Postwagen. Die Neuheiten und Variationen werden vervollständigt durch zahlreiche weitere Güterwagen und die BR 120 der DBAG.

Auch Roco informierte, dass zahlreiche Wagen in N an den Fachhandel ausgeliefert seien, darunter Eilzugwagen der ÖBB, z.T. in „Jaffa“-Lackierung, ein Klappdeckelwagen und ein gedeckter Güterwagen der Fa. Sernam, eingestellt im Bestand der SNCF. Wieder im Angebot wegen grosser Nachfrage der 4-achsige Schwerlastwagen der DRG aus der Epoche II. Für die Nenngrösse TT erschien ein Gemeinschaftskatalog verschiedener Hersteller.

PIKO



Liliput O der DB auf Dauer abgestellt zur DR



Sachsenmodell Epoche II



Liliput: 4-achsig Kesselwagen



Vollmer Stellwerk

Ich hab
alles im
Griff



In Nenngrösse I ist von Hübner Feinwerktechnik inzwischen das Wagenset Nr. 2028 mit vier offenen Güterwagen der DB, Bauart Omm 52, Epoche III, ab Werk lieferbar. Dies zu einem sehr günstigen Preis. Wer aus Platzmangel oder anderen Gründen nicht das ganze Set kaufen will oder kann, die Wagen sind auch einzeln erhältlich. **Zubehör**

Hier gilt das gleiche, was auch für die Fahrzeugmodelle bereits festzustellen war, es gab weder ein Sommerloch noch waren die Neuheiten lediglich Varianten. Bei **Faller** erblickte in HO als bemerkenswertestes Modell die Fabrik „Gütermann Nähseide“, auch als Hirsch Brauerei zu bauen, das Licht der Modellbahnwelt, ein imposanter Bausatz, der sicher bald manche Anlage zieren wird. Auf Anlagen in vielen Gegenden des Vorbilds einsetzbare Bausätze erschienen mit dem Dreiseithof und dem Bauernhof in Nenngrösse N, beides ausserordentlich passgenaue und filigrane Modelle. **Kibri** lieferte in HO das Set „Schweizer Häuser mit Bahnhofsgebäude“ aus, dessen bekannte und veränderte Einzelgebäude auch als Einzelmodelle erhältlich sind. Besonders zu erwähnen sind die zahlreichen Sätze Ausgestaltung in der Thematik Leuchten, Industrie, Güterabfertigung, Baugeräte, Sätze, die besonders für Selbstbauer stets gut zu gebrauchen sind. Mit der Fabrikhalle in Sheddach-Bauweise wurde ein im Sortiment inzwischen fehlende Industrie-Bauart wieder verfügbar gemacht. Für die Nenngrösse N wurde die Schiller Realschule und der moderne Bahnsteig „Freiberg“ aufgelegt. Eine wahre Flut von neuen Figuren ergoss sich über die Modellbahner mit den beiden ersten Auslieferungen des Jahres durch die Firmen **Preiser** und **Merten** in den verschiedenen Massstäben. In G und 1:24 sind dies Landarbeiter und ein Kameratimeam, letzteres auch in HO. Im genannten Massstab sind neben neuen Reisenden und Passanten, Bahnpersonal, Polizei vor allem die Sätze im Zusammenhang mit Urlaub im Garten, am Waldsee oder am Meer sowie die Sätze am Buffet besonders hervorzuheben. In ihnen sind auch die neuen Liegen, Liegestühle und Strandkörbe enthalten, die es auch als einzelnen Bausatz gibt. Auch die Motorboote als Bausatz mit der entsprechenden Besatzung, gesondert erhältlichen Besatzung sind eine gelungene Gabe. Eine wahre Fülle von neuen Gestaltungsmöglichkeiten. Auch für die Anhänger der Nenngrößen TT, N und Z sind grosse Teile der diesjährigen Neuheiten, wie wir sie in unserer Messebeilage zu MOFO 2/99 vorgestellt haben, bereits ausgeliefert. Eine besondere Aufmerksamkeit schenkt **POLA G** den Selbstbauern, hier gibt es ab sofort mit eigenem kleinen Katalog ein Teilprogramm, das die für den Selbstbau von Gebäuden wichtigen Einzelelemente, wie z.B. Dachplatten, Mauerwerk, Fenster usw. enthält. Bei **Vollmer** sind für Modellbahner in HO die Bausätze Wasserhaus, Wasserturm Gera und Stellwerk Fellbach sowie die in seiner Art bisher in keinem Programm verfügbare Kreuztalviadukt besonders erwähnenswert, daneben erschienen Kleinbekohlungen,

Kohlebansen und Busbahnhof (Wiederauflage) sowie Taxistand, jetzt mit einem Taxi mit Vollmer-Werbeaufdruck.

Strassenfahrzeuge

In diesem Gebiet hat der Chronist stets seine Schwierigkeiten, die hohe Anzahl von nahezu monatlich erscheinenden Neuheiten und Varianten nach zu vollziehen. Der Versuch soll dennoch wieder gewagt werden. Bei **AWM** erschienen neben zum Teil sehr reizvollen Bedruckungen bestehender Vorbilder, auch für unsere Modellbahnfreunde in Österreich und der Schweiz, als Formenneuheiten der drei-achsige Setra S 319 GT-HD, der VW Polo Classic, MAN F 2000 Evolution, MB Actros als 2-achsiger Lkw-FG, ein neuer Container-Auflieger, die Normaldach-Version des MB Actros, der Schmitz-Duo-Auflieger sowie der sogenannte „City-Auflieger“ für Lkws. **Brekina** lieferte auf der Basis bekannter FG eine neue Brauerei-Serie aus, deren Vorbilder von Nord bis Süd, von Ost bis West reichen und so fast jeden Geschmack treffen dürften, vor allem, da Brauereien enthalten sind, die sonst nicht so häufig im Modellmarkt auftreten. **Busch** überzeugte neben gelungenen Blaulicht- und zivilen Varianten seine Anhänger besonders mit den Formneuheiten Opel Rekord C und Chevrolet Blazer, die unter Beweis stellen, dass die Firma über einen hervorragenden Formenbau verfügt. Für die Freunde der grossen Spuren erschien bei **Faller** im Programm **POLA** der Unimog mit Mähbalken in G. Reichhaltig wie gewohnt, auch das Programm von **Herpa**, das im Juli seinen 50. Geburtstag feiern konnte. Hier wussten als Formneuheiten besonders der „Lowliner“-Gardinenplanen-SaZg, der „geliftete“ BMW Z3, ein überlanger Kühlkofflerhänger, ein neuer Bitumen-Tankaufliager, Strobel RTW-Aufbau, Scania Hauber RungenSaZg und MB Atego DL neben zahlreichen, die Modellwelt belebenden Varianten zu überzeugen. **Rietzes** Fleiss zu loben, hiess sicherlich, Eulen nach Athen zu tragen. Neben den Omnibussen in stets ansprechenden Varianten sind es hier die Modelle nach Vorbildern mit und ohne Blaulicht aus den Benelux-Staaten, die für Modellbahn an der Grenze und für unsere Freunde in diesen Ländern besonders interessant sein dürften, auch der Post-Sammler profitiert davon. Als Formneuheit besonders hervorzuheben sind der Ford Focus als Stufen- und Fliessheck-Fahrzeug sowie der Audi TT Roadster und der MB Integro. Im vergangenen Quartal bei **Wiking** waren als Formneuheiten der VW Passat Variant, der MB A 160, der Karmann Ghia als Coupé, der Hinterkipper-SaZg auf Basis MB Atego und der MB Eonic als Getränke-Koffer sicher von besonderem Interesse. Mit der Farbe „Lichtblau“ wurde der serie der Baufahrzeuge ein neues und gefälliges Äussere gegeben. Nicht unerwähnt bleiben sollte der Einstieg der Firma in das Thema Bundeswehr sein, die bis jetzt mit einem Magirus SaZg mit Raupe sowie dem Opel Astra in RAL 6031 erfolgte. **HDS**

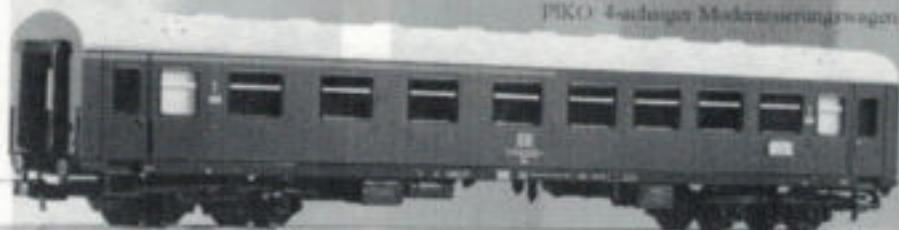


Roco Stadtbahnwagen Karlsruhe



Liliput MAK DE "NIAG" mit Preiser Fotografien

PKO 4-schiger Modernisierungswagen DR



Priser TT



Rietze



Sachsenmodelle VB 140



Herpa

Kibri



Priser HO: Am Badewasser



Vismann Fernsignale Z



PKO HO: Betonwerk



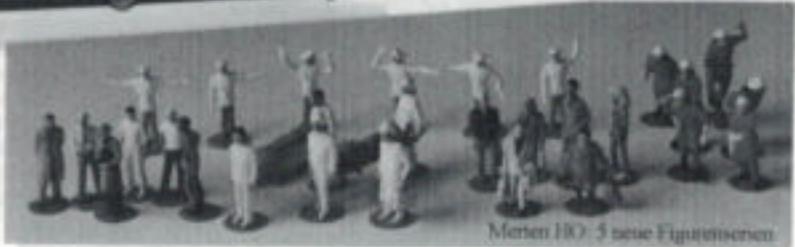
Faller HO



Priser HO: Gäste / Am Buffet



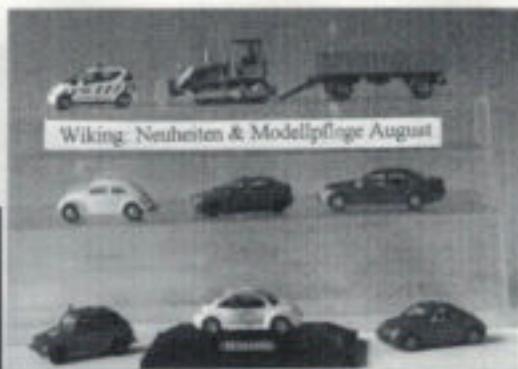
Priser HO: Kamerateam (auch G)



Merten HO: 5 neue Figurenserien



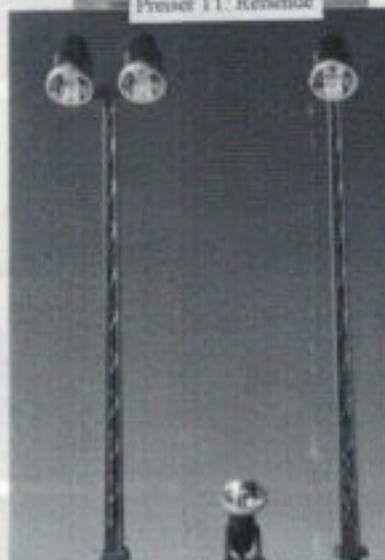
Preiser TT: Reisende



Wiking: Neuheiten & Modellpflege August



Viesmann HO & N: TL-Signale



Viesmann HO: Fußschlampen



Faller N: Dreiseithof



Preiser HO: Ruhende, Sonnenbad, Freizeit



Rietze



Herpa



PIKO LGB: Bootshaus am Waldsee



Busch HO: Chevrolet Blazer & MIT M-Klasse als Notarztfahrzeug



AWM



Kibri: Zuwachs für die Entsorgung



Herpa



Vollmer HO: Wasserturm Gera



Viesmann HO: Fern-Vorsignale



Wiking: MB Eco GetrKoffer



Busch HO: Märklin (C14) und 1200



Revell: HO Bausatz Schleppenderlok BR 01



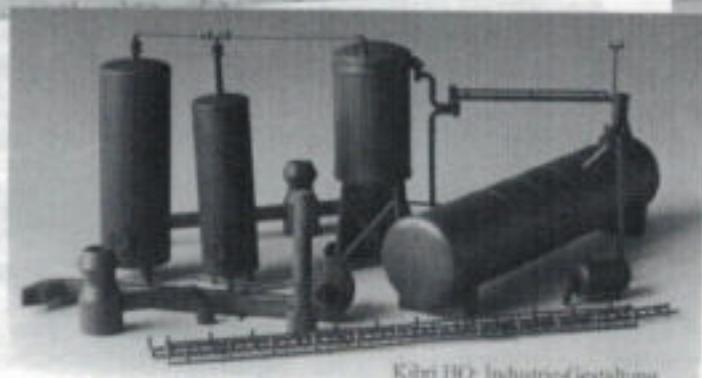
Brekina: Brauerei-Serie



Kibri



AWM



Kibri HO: Industrie-Gestaltung

Auf Reisen

Mit dem Rheingold auf Schlemmerreise

Von Beginn an war es etwas Besonderes, da fuhr am 12.06. in gemächlichem Tempo eine alte Rheingoldlok, die 18 316 am Bahnsteig in Köln Hauptbahnhof vor. In ihrem Schlepplager vier eben jener Wagen, die sie in den dreissiger Jahren entlang des Rheins als legendärer Rheingold zog, ergänzt durch Rheingoldwagen der Nachkriegszeit, wie Kanzel-, Bar- und Buckelspeisewagen, einen Mitropa-Speisewagen aus dem Verkehrsmuseum, einen Speisewagen von EuroTours und als Schlusswagen der Aussichtswagen aus dem Blauen Enzian. Vervollständigt wurde das Oldtimerensemble durch die V 200 007, die am Schluss mitlief, um bei den häufigen Kopfmachen dann bei der Rückfahrt aus den Stichstrecken sowie auf der abendlichen Heimfahrt als Zuglok zu dienen. Am Bahnsteig 8 zu gleicher Zeit gut 200 erwartungsvolle Reisende, die für dieses Ereignis, eine Fahrt mit dem ersten „Historischen Wein- und Gourmetzug Rheinland-Pfalz“ jeweils DM 299,00 auf den Tisch gelegt hatten. Reine Eisenbahnfreaks waren unter den Fahrgästen sicher in der Minderheit, was unter anderem durch die im Gegensatz zu den vielen Fotografen an der Strecke geradezu lückenhafte Aufstel-



lung zum Fotografieren bei den Halten unschwer zu erkennen war. Dass der überwiegende Anteil der Mitfahrenden Freunde eines besonderen Genusses waren, der ihnen dann auch durch die luxuriöse Ausstattung des Zuges, ein hervorragendes Vier-Gänge-Menue mit Beziehung zu der Landschaft, durch die der Sonderzug mit Weile eilte, hergestellt als meisterhafte logistische und kulinarische Leistung durch den Besitzer des Restaurants „Zur Alten Post“ in Heppingen (bei Bad Neuenahr), einem im Michelin mit zwei Sternen ausgezeichneten Koch. Auch die Kehle kam nicht zu kurz, zu den Gaumenfreuden war die Möglichkeit geboten, die entlang der Route produzierten Weine der

einzelnen Weingäue zu verkosten. Zu alledem hatte Petrus noch auf der ganzen Fahrt für gutes Wetter gesorgt, so dass auch das Auge zu seinem Recht kam, mehr als in heutigen Zügen, die nur dem schnellen Fortkommen dienen. Zum Erfolg der Reise trugen auch die stets hilfsbereiten Weinköniginnen/-prinzessinnen bei, die freundlich und zuvorkommend mit ihren Hilfskräften in jedem Wagen das erwartungsvolle Publikum umsorgten, denen für diese Leistung uneingeschränktes Lob zu zollen ist.

Ach ja richtig. Sie wollen jetzt sicher endlich wissen, wo entlang denn die Fahrt ging. Hier die einzelnen Stationen, des auf den einzelnen Abschnitten offiziell als Dienstzug mit verschiedenen Nummern laufenden Sonderzuges. Von Köln aus ging es nach Bonn, wo weitere erwartungsvolle Fahrgäste aufgenommen werden konnten, von hier über Remagen nach Bad Neuenahr, wo zum ersten Mal Kopf gemacht wurde. V 200 007 voran ging es zurück nach Remagen, wo die 18 316 wieder bis Koblenz Hbf. die Führung übernahm. In Koblenz Kopf, die 18 316 fuhr zum Wasserfassen, die V 200 übernahm nach Cochem und zurück nach Koblenz. Dort setzte sich die 18 wieder an die Spitze des Zuges, die V 200 bildete wieder



das Schlusslicht bis Bad Kreuznach. Irgendwie hatte, von den meisten Gästen, die Besseres zu tun hatten, unbemerkt, der Verspätungsteufel auch bei diesem bisher einmaligen Zug zugeschlagen, was bewirkte, dass die Fahrt ab Bad Kreuznach nicht weiter geführt wurde. Vorgesehen war eigentlich noch Bingen Hbf. – Mainz und dann von dort auf der linken Rheinschiene zurück. Dieser letzte „Schlenker“ fiel der Verspätung zum Opfer, von Bad Kreuznach aus wurde über Bingen, Koblenz und Bonn die Rückfahrt nach Köln angetreten, wo die in jeder Hinsicht zufriedenen Fahrgäste um etwa 20.30 Uhr ihr Endziel erreichten. Die Zufriedenheit drückte sich nicht nur in verbaler Bekundung, sondern auch im hervorstechenden Ergebnis einer Sammlung für die „dienstbaren Geister“, die Weinköniginnen und -prinzessinnen sowie die Angestellten des „Touristik-Service Ahr, Rhein, Eifel“ aus, bei der über DM 1000,00 zusammenkamen. Die Summe wurde von Seiten der Beschenkten dann den Haltern der historischen Fahrzeuge, dem FEK, übergeben, um deren Arbeit zu unterstützen und diesen aussergewöhnlichen Zug noch lange fahrfähig zu erhalten.

Die aus der Verspätung herrührende Verkürzung der Gesamtstrecke fiel im Grunde genommen nicht negativ auf, denn mit etwas über 10 Stunden Fahrzeit war man eigentlich an der Grenze der körperlichen und geistigen Aufnahmekapazität angekommen. Vielleicht sollte man bei einer zu hoffenden Fortsetzung von vornherein etwas zeitlich kürzer planen.

Leider war es für die Eisenbahnfreunde, die ihre Erkenntnisse meist aus Periodika ziehen, etwas spät, als DBAG und Touristik-Service im Mai auf einer Pressekonferenz den ersten geplanten „Historischen Wein und Gourmetzug“ vorstellten, da für die Aufnahme ins passende Heft einfach bereits die Zeit fehlte. Möglicherweise ein Grund, das der Zug bei seinem Einsatz als Pilot-

projekt noch einige Plätze frei hatte.

Trotz kleinster Schwierigkeiten, die hin und wieder anklangen, war es ein rundherum gelungenes Ereignis, dem im nächsten Jahr eine Wiederholung zu gönnen ist, ebenso wie eine dann entsprechende Publicity bei den Freunden der Bahn, die dieses Mal eigentlich mehr ausserhalb des Zuges an der Strecke gesehen wurden. HDS

Erlebniswelt Deutsche Bahn

Wenn einer eine Reise tut

oder

Zweimal Wiehe und zurück

Wiehe, der unmittelbar an der Grenze zu Sachsen-Anhalt in Thüringen liegende Standort Europas grösster Kompaktanlage, liegt in einer historisch mehr als interessanten Landschaft, die neben dem mehr als sehenswerten Erlebnis Modelleisenbahn und den ebenso sehenswerten historischen Bauten auch mit vielen Wäldern in der Umgebung zum Ausruhen und „die Seele baumeln lassen“ einlädt. Dafür muss allerdings ein ganz kleiner Nachteil in Kauf genommen werden, das Hinkommen bedarf einiger Geduld, denn die Verkehrsströme führen sowohl auf der Strasse wie auch per Bahn doch etwas entfernt vorbei. Ein Fahrt aus dem Kölner Raum nach Wiehe mit der Bahn bietet jedem Fan ein besonderes Erlebnis. Normal

sind mindestens drei Zuggattungen und eine Privatbahn, um nach gut sieben Stunden, sofern die DBAG durch Pünktlichkeit die Anschlüsse reibungslos zulässt, den Bahnhof Roßleben zu erreichen, von wo die Modellbahn Wiehe GmbH ihre Gäste auf Anforderung mit dem Bus abholt. Bis Köln Hbf. ist in der Regel die S-Bahn der erste Zubringer, ehe man den IC/EC bis Frankfurt Hbf. besteigen kann. Bei beiden Reisen mit deutlicher Verspätung bei der Ankunft in Frankfurt/Main, so dass beim Umsteigen die Zunge zum zweiten Schlipps wurde. Bei der zweiten Reise nach Wiehe konnte als besonderes Erlebnis zusätzlich die zuvor für den Publikumsverkehr frei gegebene „Baustelle“ FFM-Flughafen Fernverkehr kurz in Augenschein genommen werden. In Frankfurt nun der „fliegende“ Wechsel in den IR, der einen bis Erfurt bringt. Dort ist er beide Male trotz deutlich verspäteter Abfahrt in FFM pünktlich angekommen, so dass der Weiterfahrt mit RE/RB bis Artern (Strecke nach Sangershausen – Magdeburg) nichts im Wege stand. In Artern wartet dann im Zweistundentakt der LVT/s der Burgenlandbahn, einer Gesellschaft aus DBAG und KEG, mit dem die letzten zwanzig Minuten bis Roßleben auf der Schiene zurückgelegt werden können. Wer viel Zeit hat, kann auch einen zweistündigen Aufenthalt in Erfurt einlegen, wo nicht nur interessante Lokomotiven und Wagen vor das Objektiv kommen, wo auch ein Bummel in der Stadt mit interessanten Strassenbahn-

LVT/s der KEG in Doppeltraktion, Hbf. Artern



fahrzeugen und auch architektonisch bedeutenden Gebäuden das eigene Wissen und Erleben verstärken kann.

Mit dem Auto soll es, vorausgesetzt auf den betroffenen Autobahnen 4, 45, 5 (oder 44, 7) und wieder 4 findet sich zufällig mal kein Stau, um einiges schneller gehen, aber diese Reiseart verhindert dann die oben geschilderten Erlebnisse mit der DBAG und Privatbahnen, die für einen Modelleisenbahner die besondere Würze einer Reise darstellen.

Dennoch, wie auch immer man nach Wiehe und Wohlmirstedt, wo die passende Übernachtung im Hotel bereitsteht, gelangt, die Anstrengung wird durch das von der Modellbahn Wiehe Gebotene vielfach wieder wett gemacht. HDS

Bergland Schweiz – auch ein Bahnland

Welcher Modellbahnfreund schwärmt nicht bereits beim Gedanken an die zahlreichen Vorbildsituationen, die ihm die Schweiz als Land der Berge und Seen und als Bahnland bieten kann, die es sich lohnt im Modell, gleich in welcher Grösse nachzugestalten. Ein Land, in das es einen nicht nur einmal ziehen möchte, stände dem im allgemeinen nicht eine seit langem relativ schlechte Geldwertsituation entgegen, die einen zumindest längeren Aufenthalt in gewisser Art zu einem Finanz-Abenteuer machen kann, wären da nicht eine Rei-



Auf dem Weg nach Engelberg

he von deutschen, internationalen und Schweizer Sparmöglichkeiten, wie Sparpreis Schweiz, Halbtax-Abo (in der Schweiz) – ähnlich der deutschen BahnCard - oder Teil-Pass, die zumindest das Fahren mit den verschiedenen Verkehrsmitteln erträglicher machen können. Das FORUM hat sich für einen Versuch den Raum Luzern ausgesucht. Nicht nur, dass dort mit den Rigi- und Pilatusbahnen die ältesten oder interessantesten Bergbahnen, in den Sommermonaten z.T. noch mit Nostalgiefahrten mit Dampf, mit der Brünig-Bahn die einzige Schmalspurbahn der SBB, mit der LSE eine weitere Schmalspurbahn nach Engelberg mit Anschluss an die Tittlis-Bahn (im Modell von Brawa vorgestellt), eine sehenswerte Flotte von historischen Raddampfern und weitere Bergbahnen existieren, sondern weil die Stadt

Luzern, richtiger der Verkehrsverein eine Reihe von Kombinationsreisen geschaffen haben, die insgesamt den Geldbeutel im Verhältnis zu normaler Bezahlung doch erheblich schonen können. Eines dieser Pakete „Luzern zum Verlieben“ z.B. enthält die Übernachtung mit Frühstück vor Ort, die Anreise vom Heimatort, einen Museumspass (freier Eintritt) und freie Fahrt auf den öffentlichen Nahverkehrsmitteln der Stadt Luzern sowie eine freie Fahrt mit dem sogenannten Mittagsschiff bis Vitznau einschliesslich Essens-Gutschein und ein Bon für ein Abendessen. Der Preis richtet sich in seiner Höhe nach den Kriterien, Saisonzeit, Güte des Hotels, Anrechnungsmöglichkeit vorhandener BahnCard und liegt pro Person für drei Übernachtungen zwischen rund 400 und 700 DM. Wenn man bedenkt, dass die Gutscheine einen Wert von rund CHF 78, der Museumspass je nach Nutzung durchaus CHF 70 bis 80 ersparen hilft (Eintritt Verkehrshaus Luzern allein CHF 28,00), bewegt man sich auf einem guten Preis-Leistungs-Verhältnis. Ein Aufenthalt von nur drei Tagen in einer allein schon als Stadt anziehenden Umgebung lässt natürlich kaum die Nutzung der typisch schweizerischen Reise-Sparmöglichkeiten zu, diese dienen dann eher einer Rundreise durch die anderen interessanten Verkehrsräume. So wird ein Ausflug auf die Rigi zu einer etwas teureren Angelegenheit, deren Wert oder Unwert im Grunde genommen von

Rigi Kulm (VRH)





Petrus abhängig ist. Die Fahrt Luzern - Vitznau (Schiff), Vitznau - Rigi (VRB), Rigi - Arth-Goldau (ARB) und von dort mit der Bahn nach Luzern zurück kostet ohne eine Ermäßigung immerhin CHF 86 /102 pro Person. Spielt Petrus mit und beschert nicht nur Sonne, sondern auch Fernsicht, ist man sicher gern bereit, hierfür in die Tasche zu greifen. Bei unserem Besuch war nur eine der Voraussetzungen gegeben, dennoch, es scheint, es habe sich allein durch die beiden Zahnradbahnen gelohnt.

Mit Sicherheit ähnlich lohnenswert ist ein Besuch im Verkehrshaus der Schweiz, das über eine in Europa sicher

PS: Damit es niemand falsch versteht, die Reise wurde selbstverständlich aus eigener Tasche bezahlt!

kaum noch einmal erreichte Sammlung von historischen bis modernen Fahrzeugen im Vorbild und Modell verfügt, die das imposante Schweizer Verkehrswesen demonstrieren.

HDS



Bereit zur ersten Fahrt

Rheinbraun stellt EL 2000 in Dienst

Am 05.08.99 wurde im Bahnhof Garzweiler nach intensiver Erprobung mit der Nummer „501“ die erste von vorerst 10 bestellten Lokomotiven des Typs EL 2000 mit einer feierlichen Enthüllung in Dienst gestellt. Die 502 befindet sich ebenfalls seit geraumer Zeit bei Rheinbraun. Die nächsten Maschinen sollen bis Ende des Jahres zulaufen. 501 und 502 gehen sofort in den Dienst auf dem umfangreichen Streckennetz der Rheinbraun.

Der Vertrag mit der Lieferfirma Adtranz umfasst derzeit 72 Millionen DM. Mit der EL 2000 werden nicht nur bis zu 40 Jahre alte Loks ersetzt, sondern auch technisches Neuland betreten. Die neuen Lokomotiven sollen bis weit ins nächste Jahrhundert der Sicherung der Energieversorgung dienen. Die von Adtranz gebaute Lokomotive ist besonders umweltfreundlich und energiesparend. Selbst der beladene Zug, das sind bis zu 2.500 Tonnen, kann allein mit der elektrischen Lokbremse zum Stillstand abgebremst werden. Dabei wird Energie ins Netz zurück gespeist, wodurch sich der Energieverbrauch und der Bremssohlen-Verschleiß verringert. Gleichbedeutend mit einer Senkung der Betriebskosten. Ein weiterer Aspekt des umweltfreundlichen Konzepts der Lok ist die Verwendung biologisch abbaubarer Kühlmittel. Der Führerstand ist voll klimatisiert, weiterhin führt eine Senkung der Schallimmission zur Verbesserung des Arbeitsplatzes des Lokführers. Die EL 2000 verfügt über neueste Drehstromantriebstechnik wie sie auch in den BR 101 und 145 der DBAG Verwendung findet. Die EL 2000 wiegt 140 t und ist in der Lage, einen ca. 2000 t schweren beladenen Kohlezug in einer Steigung von 20,5 ‰ aus dem Stand zu beschleunigen. Die bisher hierfür erforderliche Schublok entfällt. Der Modellbahnverband in Deutschland und die Redaktion des MOBA FORUM wünschen allzeit ein Glückauf und gute Fahrt!

HDS

Eisenbahn und Kultur

Deutschland und hier besonders der Raum Rhein/Ruhr darf sich schon längere Zeit als Mekka des Musical-Tourismus fühlen. Jetzt ergeben sich ein paar neue Möglichkeiten für den Eisenbahnfreund, der die notwendigen Vorbildaufnahmen schliessen will, der bestimmte Bahnknotenpunkte besuchen will, gleichzeitig oder in Kombination besondere Kunst zu geniessen. Reisen zu Musicals, die an eisenbahntechnisch interessanten Orten gespielt werden

MOBA FORUM hat aus allen Angeboten vier herausgesucht, die Ihnen näher gebracht werden sollen. Beginnen wir mit dem Allerneuesten, dem Musical „Saturday Night Fever“, das am 11. September 1999 im Musical Dome (unmittelbar neben dem Hauptbahnhof) Premiere hatte. Die Redaktion hatte Gelegenheit, eine der sogenannten „Vor-Premieren“ zu besuchen und kann feststellen, dass hier ein Spiel mit mitreißenden Rhythmen, bekannten Liedern aus den 70ern und hervorragenden Tanzszenen geboten wird. Musik und Gesang sind live. Nicht nur, wer diese Zeit bei sich selbst in Erinnerung rufen will, ist hier genau richtig. Der Zuschauer-

raum ist gut geschnitten, so dass man von fast allen Plätzen gut sehen kann. Dabei empfiehlt es sich sogar wegen der besseren Übersicht, seinen Platz weiter hinten im stetig ansteigenden Zuschauerraum zu suchen. Die Verbindung der Kultur zum Hobby schafft in diesem Fall der Hauptbahnhof Köln, das „Drehkreuz des Westens“ sowie die anderen interessanten Bahnanlagen Kölns, wie Bhf. Deutz, die Betriebshöfe Köln 1 und 2, der Trailerport der HGK oder auch der Umschlagbahnhof Eifelort. Das Referat PrOA des MOBA steht mit den Veranstaltern in Verhandlung, um für Mitglieder günstige Konditionen zum Eintritt in das Musical zu erreichen.

Die zweite Möglichkeit, Kultur und Verkehr miteinander zu verbinden, bietet sicherlich ein Besuch in der alten und neuen Hauptstadt Berlin, die besonders ein Eldorado des ÖPNV, aber auch des Fernverkehrs und der verschiedensten Bahnbauten darstellt. Dass darüber hinaus Berlin eine Oase der Kultur mit Angeboten verschiedener Geschmacksrichtungen ist, braucht an dieser Stelle nicht besonders erwähnt zu werden. Hier bemüht sich der MOBA nach generellen Zusä-

gen um konkrete Abschlüsse für ermässigte Übernachtungen in einigen Hotels.

In diesem Jahr hat sich der MOBA für den Rest des Jahres und das Jahr 2000 neben den bereits erwähnten Ereignissen auf den Norden Deutschlands konzentriert. Zielzentren der sicher interessanten Umgebung auch in verkehrstechnischer Hinsicht mit DBAG und etlichen Privatbahnen, weiteren Ereignissen im Zusammenhang mit der Expo, sind Hamburg und Bremen. Hier sind es u.a. die Musicals „Jekyll and Hyde“ sowie die Oper „Carmen 2000“ in Hagenbecks Tierpark, zu denen Verhandlungen mit den Veranstaltern eingeleitet worden sind.

Ein reines Eisenbahn-Projekt ist die angestrebte Ermässigung in einem Hotel im Thüringer Wald, in der Nähe der Standseilbahn Oberweißbach mit Nähe zu den der Standorten Meinungen, Arnstadt.

In allen aufgezeigten Fällen werden wir unsere Mitglieder nach Abschluss der Verhandlungen ausführlich per Rundschreiben unterrichten. HDS

DIE MODELLBAHN-ECKE

UNTER DIESER RUBRIK WOLLEN WIR ZUKÜNFTIG GELEGENHEIT GEBEN, BESONDERE METHODEN DES MODELLBAUS, NEUE IDEEN, NORMUNGEN, ALLGEMEINE TIPS VORZUSTELLEN UND ZU DISKUSSIONEN ANREGEN. DEN ANFANG MACHEN WIR HEUTE MIT DER FRAGE, WIE WEIT SICH HEUTE NOCH MODULE MOBA-WEIT ODER DARÜBER HINAUS EINER NORMUNG UNTERWERFEN LASSEN.

DAS „ADAPTER-MODUL“

Der Gedanke, eine Aufbauart für die Modellbahn zu schaffen, die leichteren Transport und die Verbindung vieler Elemente zu

einem grösseren Ganzen gleichzeitig sicherstellen sollte, ist – jetzt muss man sagen leider – so alt und entstand an so vielen Stellen, dass eine zeitgerechte Normung hinterher hinkte, richtiger gesagt, trotz

vieler Ansätze und guter Lösungsvorschläge bis heute nicht umfassend realisiert werden konnte. Fast jeder Verein oder zumindest eine kleinere Region schuf sich ihre eigenen Normen für Module und Seg-

mente. Kaum einer, der schon längere Zeit baute, war noch bereit, eine der entstandenen genormten Modularten zu übernehmen und seine eigene Norm ad acta zu legen. Das allseits bekannte Ergebnis, zwei oder mehr Vereine können nur dann eine gemeinsame grössere Anlage bei Ausstellungen aufbauen, wenn sie jeweils zum anderen passende Übergangsmodule herstellen. Diese passen dann zwar zwischen den Vereinen A und B, will man aber mit C, D oder E kooperieren, müssten bereits weitere Übergangsmodule geschaffen werden. Ein kaum realisierbarer Gedanke, denn hier spielt auch die Platzfrage der dauernden Aufbewahrung vieler zusätzlicher Module, die man tatsächlich nur hin und wieder braucht, eine nicht unbedeutende Rolle.

Wie wir sehen, scheint im Bereich der Module eine allseits verbindliche Norm zu den Problemen zu gehören, die der Quadratur des Kreises gleichgesetzt werden können, die Normung scheint zum derzeitigen Zeitpunkt undenkbar. Hier kann eine Idee, eine Möglichkeit greifen, die Normung eines „Adapter-Moduls“, bei dem eine

definierte Schnittstelle an einer Seite des Moduls, den sicheren und unproblematischen Übergang zwischen verschiedenen vereinseigenen Modulnormen und damit die erwünschte Abwechslungen bei Ausstellungen durch Modulaustausch oder gemeinsame Gross-Anlagen sicherstellt, wie das in e „Wupper-Modul“

Dieser Gedanke eines Adapter-Moduls ist auf der Basis des lediglich als Beispiel geltenden „Wupper-Moduls“, das in EM 6/92 und in MIBA Spezial 26 beschrieben, aus Urheberrechtsgründen sicher nicht die endgültige Lösung darstellt, vom MEC Castrop-Rauxel in dem Schreiben wieder aufgegriffen, das allen Vereinen und Einzel-/Familienmitgliedern mit dem letzten MOBA FORUM zugestellt worden ist. Der MEC Castrop-Rauxel dient mit dieser Initiative als Forum des MOBA. Der Vorstand des MOBA begrüsst die Initiative des Clubs und auch die gezeigte Bereitschaft des Herstellers der Wupper-Module, Herrn W-Lentzen (IMT), sich aktiv an der Suche nach einer gemeinsamen Lösung zu beteiligen und wird unter der Leitung eines

Vorstandsmitglieds nach Abschluss der Datensammlung zu den heutigen Verhältnissen eine Arbeitsgruppe „Adapter-Modul“ einrichten, der vorgeschlagene Begriff „MOBAduL“ findet vorerst keine weitere Verwendung.

Dabei wird basierend auf einer zuerst für die Nenngrösse HO zu erzielenden Lösung eine ebenso denkbare Lösungsmöglichkeit auch für die anderen Nenngrössen angestrebt.

Voraussetzung für eine erfolgreiche Arbeit ist dabei, dass sich jeder Verein an der Datensammlung beteiligt. Zum Zeitpunkt, da diese Zeilen geschrieben wurden, war bereits ein recht erfreuliches Ergebnis festzustellen, so dass die Redaktion eigentlich davon ausgeht, dass heute beim Lesen dieses Beitrags im MOBA FORUM dem MEC Castrop-Rauxel alle Daten vorliegen. Sollte es noch Säumige geben, bitte umgehend antworten. Auch Kommentare zur Idee sowie Vorschläge von den Vereinen, die im Prinzip nicht Module nutzen, sind erwünscht.

HDS

AUS DEM / FÜR DAS VEREINSLEBEN

Unter diesem Generaltitel erscheint regelmäßig, was die Vereine zu eigenen Vorhaben, zu ihrer Geschichte, aber auch zu ihren ständigen Terminen und Ansprechpartnern sowie die einschlägige Industrie für die Vereine mitteilen.

50 Jahre Eisenbahnfreunde Breisgau e.V.

Unser Verein, die Eisenbahnfreunde Breisgau e.V. feiern in diesem Jahr ihr 50-jähriges Bestehen. Der Verein kann auf eine bewegte Geschichte mit Höhen und Tiefen zurückblicken. Die Aktivitäten des Vereins lassen sich in 3 zeitliche Abschnitte einteilen: Von der Gründung 1949 bis 1972 stand das modellbahnerische Schaffen im Vordergrund, von 1973 bis 1986 galt der Aufbau und der Betrieb einer vereinseigenen Museumsbahn,

dem „Rebenbummier“, als wichtigstes Ziel, seit 1987 bis heute stehen sowohl die Museumsbahn als auch wieder die Modellbahn im Mittelpunkt des Vereinsgeschehens.

Der Anfang

Die Geschichte des Vereins begann in der Vorweihnachtszeit 1948. Karl Bachert, der damalige Vorstand der Freiburger Verkehrs AG und begeisterter Modellbahner, rief per Zeitungsinsert interessierte

Modellbahner zu einem gemeinsamen Treffen auf. Am 13.1.1949 traf man sich zum ersten Mal und beschloss, einen Modellbahnverein zu gründen. Freiburg stand zu diesem Zeitpunkt unter französischer Militärverwaltung und für die Gründung von Vereinen bedurfte es der Genehmigung der Militärbehörden. So dauerte es bis zum 13.4.1949, bis die

eigentliche Gründung des Vereins vollzogen werden konnte. Die Versammlung beschloss,

dass der Verein den Namen Modell-Eisenbahn-Club Freiburg (MECF) tragen sollte und wählte Karl Bachert zum 1. Vorsitzenden. Ziel des Vereins sollte der gemeinsame Bau und Betrieb von vereinseigenen Modelleisenbahn-Anlagen sein. Für den jungen Verein war es im immer noch schwer kriegszerstörten Freiburg unmöglich, ein geeignetes Vereinsheim zu finden. So traf man sich Baste labenden im Besprechungszimmer der VAG-Verwaltung. Der Leiter des Maschinenamts Freiburg der DB fand Gefallen an der Tätigkeit des Vereins und überliess diesem Ende 1951 eine nicht genutzte Baracke in der Wentzingerstrasse als Vereinsheim. Endlich konnte eine eigene Modellbahn erbaut werden. Bereits ein Jahr später wurde die H0-Anlage der Freiburger Bevölkerung präsentiert.

Leider währte die Freude nicht lange. Dem Nachfolger unseres Gönners im Maschinenamt waren die Betriebsfremden auf dem Bahngelände ein Dorn im Auge. Im Frühjahr 1953 mußte das Vereinsheim quasi über Nacht geräumt werden. Unter den Schlägen der Axt ging die Arbeit von mehreren Jahren kaputt. Die Unterstützung der Deutschen Bahnen für ihre treuesten Fans hat schon eine

lange Tradition. Für den Verein war dies fast das Ende, viele Mitglieder verließen den MECF und nur ein kleines Grüppchen traf sich weiter im Nebenzimmer eines Gasthofs zu Baste labenden.

Neubeginn

Erst im Frühjahr 1956 gelang es dem Vorstand, in der Talstrasse einen geeigneten Raum als Vereinsheim anzumieten. Schnell entstand aus bereits vorgefertigten Teilen wieder eine H0-Modellbahnanlage, die 1958 erstmals öffentlich gezeigt werden konnte. 1959 eröffnete C. Bellingrodt, der dem Verein sehr verbunden war, persönlich die 2. Ausstellung mit der in eine Winterlandschaft verwandelten Anlage.

1960 konnte ein weiterer Raum in der Talstrasse angemietet werden, so dass mehr Platz für

die Vereinsanlage zur Verfügung stand. Die alte Anlage wurde abgerissen und mit dem Neubau einer grösseren Anlage begonnen. Die Arbeiten zogen sich bis 1966 hin. Mit schlanken Weichen, langen Fahrstrecken und komfortabler Stellwerkstechnik war die Anlage ihrer Zeit weit voraus. Viele Vereine aus ganz Deutschland besuchten damals den Verein, um sich an der Vereinsanlage des MECF zu inspirieren.

Leider währte die Freude auch an dieser Anlage nicht lange. Im Spätjahr 1968 beschädigte ein Unwetter das Dach unseres Vereinsheim schwer und das eingedrungene Wasser machte die Anlage in vielen Teilen unbrauchbar. Schlimmer noch war, dass sich die damaligen Vermieterinnen finanziell nicht in der Lage sahen, die Schäden am Gebäude zu beheben. Wieder war der Verein ohne Bleibe. Die Suche nach neuen Räumen blieb erfolglos. So einigte sich der Vorstand im Sommer 1969 mit den Vermieterinnen darauf, dass der MECF selbst die Sanierung des Gebäudes übernimmt und dafür ein langfristiges Bleiberecht erhält. Die Arbeiten brachten den Verein an den Rand seiner finanziellen Möglichkeiten. Nur Dank großzügiger Darlehen einiger Mitglieder konnte der Verein vor dem Ruin bewahrt werden.

Museumsbahn

Immer mehr Mitglieder äußerten den Wunsch, der Dampflokzeit in Freiburg ein Denkmal zu setzen und Relikte aus dieser Zeit zu bewahren.

Der kühne Plan des Vereins, von FR-Lehen eine mit Dampf betriebene Schmalspurbahn zum Mundenhof, dem Freiburger Tiergehege, zu bauen, scheiterte 1971 an der mangelnden Unterstützung durch die Stadt Freiburg.

Die Schenkung eines alten Bierkühlwagens der Riegeler Brauerei an den Verein brachte die Idee einer Museumsbahn endgültig zum Rollen. Der Verein fasste auf der Hauptversammlung 1972 den Beschluß, Eisenbahnfahrzeuge zu erhalten und zu betreiben. Bei der Kaiserstuhlbahn in Endingen

drohte zwei Dampflok und zahlreichen alten Wagen die Verschrottung. Nachdem von vielen Vereinsmitgliedern zum Teil erhebliche Spendezusagen gegeben worden waren, konnte der Verein am 15.3.1973 die Dampflokomotive 384 (Dh2t, Henschel 1927), die zweiachsigen Reisezugwagen 41, 42, 43, 45 sowie den zweiachsigen Packwagen 36 von der Südwestdeutschen Verkehrs AG (SWEG) erwerben.

Die Wehrle-Werk AG in Emmendingen überließ dem Verein einen Teil ihres Werksgeländes zur Errichtung einer Museumsbahn-Werkstatt. Für die notwendige Umgestaltung der Gleisanlagen erwarb der Verein am 8.11.1973 von der soeben stillgelegten Bregtalbahn der SWEG den Dieseltriebwagen VT 21 (LHB 1929), den Kranwagen 796 sowie Gleise und Weichen. Im Sommer 1974 wurde in mehrmonatiger schweißtreibender Arbeit mit Hilfe des Triebwagens und des Kranwagens von den Vereinsmitgliedern, die Gleisbau bisher nur von der Modellbahn kannten, Gleise um- und Weichen neu eingebaut, geschottert und gestopft. Gleichzeitig konnte mit altbrauchbaren Maschinen eine Schreinerei und eine Schlosserei eingerichtet werden.

Noch 1974 wurde mit der Restaurierung des ersten Wagens begonnen. Kein Mitglied des Vereins zur damaligen Zeit war aktiver Eisenbahner. Trotzdem gelang es den Mitgliedern schnell, sich in die Materie Bremsen und Laufwerk eines Eisenbahnfahrzeugs einzuarbeiten. Sukzessive wurden die erworbenen Wagen im Stil der fünfziger Jahre aufgearbeitet und für den Fahrbetrieb vorbereitet.

Mit der Dampflok Eb 2/4 5469 der EUROVAPOR und den fertiggestellten Wagen des MECF konnte am 22.5.1976 erstmals eine Dampfzugfahrt auf der Kaiserstuhlbahn von Riegel nach Breisach und zurück mit grossem Erfolg durchgeführt werden.

Die Hauptversammlung 1977 beschloß, den Verein, entsprechend seiner neuen erweiterten Tätigkeiten, in „Eisenbahn-

freunde Breisgau e.V." umzubenennen.

Die Aufarbeitung der Dampflokomotive 384 wurde im Sommer 1978 beendet. Am 5.9.1978, nach Abschluss der Hauptuntersuchung, war die 384 wieder voll betriebsfähig.

Am 1.10.1978 wurde der Museumsbahnbetrieb auf der Kaiserstuhlbahn mit unserem vereinseigenen Dampfzug „Rebenbummler“, bestehend aus der Dampflokomotive 384, den Personenwagen 41, 42, 43 und 45 sowie dem Kühlwagen 10 mit einer Sonderfahrt von Riegel nach Oberrotweil und zurück feierlich eröffnet.

1979 und 1982 konnten weitere Wagen von der Kaiserstuhlbahn erworben werden.

Zur Fahrseason 1979 wurde der Personenwagen 38, 1982 der Güterwagen 1310 wieder in Betrieb genommen.

Nach der Fahrseason 1983 mußte der Kessel unserer Dampflokomotive 384 zum zweiten Mal untersucht werden. Nach Abnahme durch den Kesselprüfer am 30.5.1984 war die zweite Kessel-Hauptuntersuchung an unserer Dampflokomotive beendet.

1984 wurde der planmäßige Museumsbahnbetrieb mit dem „Rebenbummler“ auch auf die Münstertalbahn von Bad Krozingen nach Untermünstertal ausgedehnt. Darüber hinaus war der „Rebenbummler“ 1984 und 1985 bei zahlreichen Festveranstaltungen und Bahnhofsfesten zum Jubiläum „150 Jahre Eisenbahnen in Deutschland“ zu Gast.

Leider mußte Ende 1985 der Museumsbahnbetrieb auf der Münstertalbahn aufgegeben werden. Obwohl der Zug immer gut besucht war, zehrten 1985 die Forderungen der DB für die Überführung des Zuges die Einnahmen aus diesen Fahrten auf.

In den Wintermonaten 1985/86 erfolgte eine gründliche Aufarbeitung des Fahrwerks unserer Dampflokomotive 384, die ihren Abschluß am 29.07.86 in der bahnamtlichen Abnahme des Fahrwerks fand.

Am 1.10.1988 konnte das 10-jährige Bestehen unseres Museumsdampfzugs gefeiert werden.

Der über 60 Jahre alte Kessel unserer Lok 384 zeigte immer mehr Schwächen. Der Verein sah sich am Ende der Fahrseason 1988 gezwungen, die Lok stillzulegen und den Kessel einer gründlichen Sanierung zu unterziehen. Unter Aufbringung aller Kräfte, personell und finanziell, mit tatkräftiger Unterstützung zahlreicher Industriebetriebe im Breisgau, wurde der Kessel der 384 grundlegend erneuert und modernisiert. Am 9.9.1989 erfolgte nach bestandener amtlicher Kesselprüfung die Wiederinbetriebnahme unserer Dampflokomotive 384. Die Lok 10 der EFZ kam als Ersatz vor dem „Rebenbummler“ zum Einsatz.

1990 wurde der Wagen 68 nach 10-jähriger Aufarbeitung, die fast einem Neubau gleichkam, wieder in Betrieb genommen.

Die Kesseluntersuchung der 384 konnte 1993 Dank der sorgfältigen Arbeiten bei der 1989 durchgeführten Kesselrenewierung nach nur 2 Wochen am 21.9. abgeschlossen werden. Nach Abschluß der Fahrseason 1993 begannen die Arbeiten für die fällige Fahrwerksrevision unserer Dampflokomotive. Ziel war es, unsere Lok 384 für den Betrieb auf Gleisen der neuen DB AG zuzulassen. Diese gestaltete sich weit umfangreicher als ursprünglich angenommen und zog sich über das ganze Jahr 1994 hin. Somit mußte der „Rebenbummler“ die ganze Fahrseason 1994 von einer Diesellokomotive der SWEG geführt werden.

Ein harter Schlag traf den Verein Ende November 1994, als der in Emmendingen abgestellte Wagen 39 (Gastell, 1926) nach Brandstiftung ein Raub der Flammen wurde.

Im Frühjahr 1995 erwarb der Verein von der SWEG die noch fahrfähige Diesellokomotive V 34.04 (C, Henschel, 1956).

Nach Abschluss der Arbeiten am Fahrwerk wurde die Dampflokomotive 384 am 4.5.95 wieder in Betrieb genommen.

1996 kaufte der Verein als vorläufig letztes Fahrzeug von der DB AG einen Bgw.

Nach einem weiteren Kesselschaden mußte die 384 Ende 1996 erneut abgestellt werden. Mit Hilfe des AW Meiningen

gelang es, den Kessel erneut zu reparieren. Seit dem 4.5.1998 ist die 384 wieder betriebsfähig.

Neue Modellbahn

Wenn auch seit 1973 der Schwerpunkt der Vereinsarbeit die Museumsbahn war, so geriet die Modellbahn nicht in Vergessenheit. Nach und nach wurde die durch das Unwetter und die nachfolgenden Bau-massnahmen stark beschädigte Vereinsanlage wieder instand gesetzt. 1973 wurde begonnen, die Steuerung der Anlage auf ein Original-Spurplan-Drucktasten-Stellwerk (Bauart SpDRS 60) umzustellen. Das Stellwerk entstand nach Originalplänen komplett im Selbstbau. Der Verein fertigte Spritzformen für die Stellfischfelder, konstruierte Schalter für Fahrstrassen-Schaltung, baute riesige Schaltgestelle für die Aufnahme der Relais-technik. Im Frühjahr 1979 konnten erstmals Teile der Anlage mit dem neuen Stellwerk in Betrieb genommen werden.

Durch das lange Stilllager der Anlage während des Umbaus verflachte das Interesse an der Modellbahn. Nur die „Stellwerker“ lötetten eisern an ihrem Stellwerk.

Erst 1983, nachdem wieder Modellbahner zum Verein gestoßen waren, begannen neue Aktivitäten im Verein. Es entstand in Spur N der Nachbau des alten Freiburger Wiehrebahn-hofs, wie er bis 1932 bestand. Anlässlich einer Ausstellung in Freiburg zum 150-jährigen Jubiläum der deutschen Eisenbahnen, die unser Verein mit veranstaltete, wurde die Anlage erstmals präsentiert. Ebenfalls auf dieser Ausstellung zeigte der Modellbahnclub RM 25 aus der Freiburger Partnerstadt Besançon eine Anlage in Modultechnik. Unsere Vereinsmitglieder waren von den gestalterischen Möglichkeiten, aber auch von der Werbewirksamkeit für den Verein, die diese Technik bot, so begeistert, daß die Hauptversammlung 1986 beschloss, eine neue, transportable H0-Modellbahn-Anlage in Modulbauweise zu erstellen, um den Verein auf externen Ausstel-

lungen besser vertreten zu können. 1987 wurde mit dem Bau der ersten 6 Module begonnen. Diese wurden 1988 erstmals auf einer Modellbau-Ausstellung in Gundelfingen gezeigt. Danach wuchs die Zahl der aktiven Modulbahner rasch an. 1990 konnte bereits eine Anlage aus 52 Modulen und einer Länge von 60m gezeigt werden. 1992 bestand die Anlage schon aus über 100 Modulen mit einer Länge von 130m. Angesichts dieser neuen Aktivitäten platze das Vereinsheim in der Talstrasse aus allen Nähten. Anfang 1992 gelang es, in einem Nebengebäude 2 Kellerräume anzumieten, die als Modullager und Holzwerkstatt genutzt wurden. Die alte Vereinsanlage von 1966 wurde endgültig aufgegeben, um Platz für den Bau neuer Module zu erhalten. So konnte die Anlage weiter wachsen. Auf der INTERMODELLBAU 92 in Dortmund zeigte der Verein zusammen mit dem MEC Harz und Heide aus Salzgitter erstmals eine Gemeinschafts-Modulanlage. 1993 übernahm der MEC Dreiländereck aus Lörrach unsere Modulnorm für seine neuen Module.

Anlässlich der INTERMODELLBAU 94 präsentierte der Verein mit 142 Modulen und einer Länge von über 200m die grösste Anlage, die jemals in Dortmund gezeigt wurde.

1994 konnte der Verein günstig einen ausgedienten Postwagen erwerben, der als Lagerraum für die Module Verwendung fand und im Bahnhof Riegel Ort stationiert wurde.

Weitere Module entstanden, allerdings nicht, um die Anlage noch mehr zu vergrössern, sondern um unsere Ausstellungsanlagen flexibler und abwechslungsreicher für die Besucher zu gestalten. Dazu gehörten auch H0e-Schmalspur-Module, die ab 1996 entstanden.

Am 10.9.1996 brannte nach einer Brandstiftung der Güterschuppen in Riegel lichterloh. Das Feuer griff auch auf unseren Modul-Lagerwagen über. Dank der schnellen und umsichtigen Löscharbeiten der Feuerwehr blieb ein Großteil der Module verschont. Trotz-

dem verbrannten 4 Module, 11 wurden so stark beschädigt, daß sie verschrottet werden mußten. 17 Stück konnten wieder aufgearbeitet werden. Glück im Unglück war, daß der Postwagen das Feuer von unserem Museumszug abgehalten hatte. Nach seiner Reparatur konnte der Postwagen ab Sommer 1997 wieder als Modullager genutzt werden. Er hat auf dem Gelände des ehemaligen Freiburger Postbahnhofs, heute vom EK-Verlag genutzt, einen neuen und hoffentlich sicheren Stellplatz gefunden.

Auf der Modellbau 98 in Freiburg zeigte der Verein, zusammen mit dem MEC Dreiländereck aus Lörrach mit 202 Modulen und einer Gesamtlänge von über 260m die grösste Anlage in der Vereinsgeschichte.

Rund 30 Jahre nach der Renovierung durch den Verein setzte die marode Bausubstanz dem Vereinsheim in der Talstrasse wieder zu. An den feuchten Wänden bildete sich dicker Schimmel. Der Vermieter weigerte sich, irgendwelche Sanierungen vorzunehmen. Der Streit eskalierte und gipfelte im Sommer 1998 in der Kündigung der Räume.

Durch eine glückliche Fügung erhielt der Verein im September 1998 das Angebot, einen abgetrennten Raum in einer Halle in Kirchzarten als Vereinsheim zu übernehmen. Der 150 m² große Raum war so hoch, daß sogar eine Zwischendecke eingezogen werden konnte und somit die nutzbare Fläche sich verdoppelte. Schnell konnte ein langfristiger Mietvertrag geschlossen werden. Der Verlust des Vereinsheims in der Talstrasse nach rund 43 Jahren war somit leicht zu verkraften.

Die Modellbahner müssen die nächsten Monate noch mit einer Baustelle leben, dafür stehen dann aber wirklich optimale Bedingungen für den Bau neuer Modellbahn-Anlagen zur Verfügung.

Vereine und Verbände

Seit der Gründung hat der Verein immer den Kontakt zu anderen Vereinen gesucht. Der EFB ist wahrscheinlich der einzige Verein in Deutschland,

der Gründungsmitglied von 4 Dachverbänden war, 1949 des Verbands deutscher Modell-Eisenbahn-Clubs (VDMEC), 1958 des Bundesverbands deutscher Eisenbahnfreunde (BDEF), 1993 des Verbands deutscher Museums- und Touristikbahnen (VDMT) und 1994 des Modellbahnverband in Deutschland (MOBA). In fast allen Verbänden sind oder waren Mitglieder des Vereins aktiv an Verbandsarbeit beteiligt. Der Verein stellte oft seine Infrastruktur in den Dienst der einzelnen Verbände. 1979 war der EFB Ausrichter des 22. Bundesverbandstags des BDEF. Mit 650 Teilnehmern war dies einer der grössten Verbandstage des BDEF. Von 1980-1988 stellte der EFB mit Helmut Hartmeier einen stellvertretenden Vorsitzenden und den Ressortleiter „Museumsbahn“ des BDEF. Ohne sein Engagement, sein Fachwissen, aber auch ohne seine Beharrlichkeit gegenüber der DB und den Museumsvereinen hätten 1985 die Paraden in Nürnberg und die grosse Fahrzeugausstellung in Bochum-Dahlhausen in der begangenen Form nicht stattfinden können. Der EFB war mehrfach Gastgeber von Regional- und Fachtagungen der Verbände. Auf Grund der anhaltenden Querelen im BDEF, die immer mehr auch das Ansehen der Mitgliedsvereine selbst schädigten, beendete der Verein 1994 nach 36 Jahren seine Mitgliedschaft im BDEF.

Auch der MOBA erhielt vielfache Unterstützung vom Verein. Das erste MOBA-Forum wurde in Freiburg gedruckt, die MOBA-Ausweise wurden in Freiburg kreiert und die ersten Jahre produziert. Am 2.10.1999 ist der EFB Gastgeber der MOBA-Hauptversammlung 1999.

Darüber hinaus bestehen viele freundschaftliche Kontakte zu Museumsbahnen und Modellbahnvereinen in ganz Deutschland, aber auch nach Frankreich, der Schweiz und Österreich.

Wir besuchen regelmäßig die Vereine, mit denen wir befreundet sind und freuen uns auch immer, andere Vereine bei uns zu Gast zu haben.

EFB heute

Die Eisenbahnfreunde Breisgau e.V. mit ihren 170 Mitgliedern sind heute einer der ganz wenigen Vereine in Deutschland, die sowohl eine Museumsbahn betreiben als auch über eine grosse, aktive Modellbahngruppe verfügen.

Der „Rebenbummler“ des Vereins stellt eine stilreine Privatbahngarnitur aus den fünfziger Jahren dar, die in Verbindung mit Strecke durch die begnadete Landschaft am Kaiserstuhl nahezu einmalig in Deutschland ist. Welt über 100.000 Fahrgäste an rund 500 Betriebstagen zeugen von der Beliebtheit des Zuges.

Der Verein besitzt in Emmendingen eine gut ausgerüstete Museumsbahn-Werkstatt, in der die bis zu 100 Jahre alten Fahrzeuge des „Rebenbummler“ restauriert und instand gesetzt werden. Der Verein ist stolz darauf, dass im Prinzip alle anfallenden Arbeiten in Eigenleistung durch die Mitglieder erbracht werden und nur die zwingend notwendigen Arbeiten von eisenbahntechnischen Fachbetrieben durchgeführt werden. Dies bedeutet zwar eine grosse Verpflichtung für die Mitglieder, hat dem Verein aber dazu verholfen, über 20 Jahre lang den „Rebenbummler“ frei von Schulden zu betreiben.

Der Verein besitzt mit 260 Modulen mit einer Gesamtlänge von über 300 m eine der grössten Modellbahn-Anlagen. Diese wurde seit 1988 auf 47 Ausstellungen gezeigt. Rund 1,2 Millionen Besucher haben die Anlage bis heute gesehen. Dank der flexiblen Modulnorm

hat der Verein noch nie eine Anlagenform zweimal gezeigt.

In Kirchzarten entsteht zur Zeit ein neues Vereinsheim, das auf die Bedürfnisse der Modellbahner ideal zugeschnitten ist und den Mitgliedern ermöglicht, auf lange Jahre neue Module und Modellbahn-Anlagen zu bauen.

Auch wenn der EFB seit 50 Jahren besteht, hat der Verein sich nie auf dem Erreichten ausgeruht. Er hat es immer verstanden, sich neue Ziele zu setzen und seine Mitglieder zu motivieren. Ein Jubiläum ist immer Anlass, auf die Vergangenheit zurück zu blicken, aber wir freuen uns auch auf die Zukunft.

Jubiläumsausstellung

Die Eisenbahnfreunde Breisgau e.V. feiern ihr 50-jähriges Bestehen mit einer grossen Jubiläumsausstellung.

Vom 30.10.-1.11.1999 werden auf 2400 qm in der Halle 2 der Freiburger Messe insgesamt 16 Modellbahn-Anlagen fast aller Spurweiten zu sehen sein. Modellbahnclubs aus Holland, Frankreich und Deutschland präsentieren ihre grossen Vereinsanlagen, Privatleute und Vereinsmitglieder zeigen ihre Heimanlagen. Modellbau-Vorführungen runden die Veranstaltung ab. Die Ausstellung soll einen internationalen Querschnitt des Modellbahnschaffens zeigen und den Rahmen bilden, mit allen Freunden des Vereins das Jubiläum zu begehen. Die Ausstellung ist geöffnet jeweils von 11-18 Uhr.

Wir laden alle MOBA-Mitglieder ein, mit uns zu feiern.

Kontakte

Wenn Sie den Verein und seine Mitglieder kennenlernen wollen, besuchen Sie uns bei Ihrem nächsten Aufenthalt in Freiburg:

- bei einer Fahrt mit unserem Museumsdampfzug „Rebenbummler“ am Kaiserstuhl

Info und Reservierung:
Kaiserstühler Verkehrsbüro
Adelshof 20
79346 Emmendingen
Tel.: 07642/6899-90

- in unser Museumsbahn-Werkstatt in Emmendingen, jeweils samstags ab 10 Uhr

EF Breisgau e.V.
Weinstockstr. 2c
79312 Emmendingen
Tel.: 07641/53845

- in unserem Clubheim in Kirchzarten, jeweils freitags ab 20 Uhr

EF Breisgau e.V.
Stegener Str. 12a
79199 Kirchzarten
Tel.: -

- oder noch heute auf unserer Homepage in Internet unter

www.rebenbummler.de

- unsere Postanschrift lautet:

Eisenbahnfreunde
Breisgau e.V.
Loretosstr. 24a
79100 Freiburg
Tel.: 0761/77281

Roland Scheller

Diesellok-Denkmal in Kevelaer

Nein, nicht als Wallfahrer, aber als Symbol vor der früheren Pilger-Abfertigung des Bahnhofs, dem heutigen Vereinsheim der Kevelaer Eisenbahnfreunde e.V., die in diesem Jahr ihr 20-jähriges Jubiläum feiern konnten, steht seit kurzem eine ehemalige Werks-Diesellok als Symbol der neuen Verwendung dieses Bahnhofsteils.

Die Lok wurde 1957 in Ulm gebaut und tat bis zur Überführung nach Kevelaer Dienst bei der Solvay-



Chemie in Rheinberg. Dank der Vermittlungstätigkeit eines Betriebsangehörigen und Vereinsmitglieds, der Zustimmung der Werksleitung und der tatkräftigen Unterstützung zweier Transportunternehmen mit Kran und Tieflader sowie dem tatkräftigen Zupacken der Vereinsmitglieder gelang es, die

Lok auf der Strasse und durch die Luft am 18. Mai 99 zu ihrem neuen Standort zu bringen. Dort wünschen wir ihr ein langes zweites „Leben“, vor allem, dass sie von den allgegenwärtigen Schmierfinken verschont bleibe.
HDS

Termine

An dieser Stelle darf die Redaktion noch einmal nachdrücklich darauf hinweisen, daß alle Termine für das nächste Quartal bis spätestens zur Mitte des Quartals (also 15.02., 15.05., 15.08., 15.11.) bei der Redaktionsleitung vorliegen müssen, um noch ins Heft aufgenommen werden zu können! Termine, die für den MOBA-Kasten im EK weitergegeben werden sollen, müssen noch drei bis vier Wochen früher vorliegen!

noch September 1999

25.09.99 bis 30.01.2000
„Modellbahnwelten aus Sonneberg“

Ausstellung „50 Jahre PIKO“ im Spielzeugmuseum Sonneberg.

25. und 26.09.99: Erster Digital-Workshop in der Lotus Lokstation, Ermsing 31-32, A-5121 Ostermiething. Tel.: +43 6278 7900; Fax: +43 6278 7476.

26.09.99: 13. Modelleisenbahn- und Modellautobörse in 66386 St. Ingbert-Rohrbach/Saar, TG-Halle in der Sportplatzstrasse/Ecke Ahornweg. Geöffnet von 10.00 bis 16.00 Uhr. Veranstalter MEC St. Ingbert e.V.

Oktober 1999

02.10.1999, 15.00 Uhr Jahreshauptversammlung des MOBA in Freiburg/Breisgau, Ausrichter EF Breisgau. Gesonderte Einladungen.

08.10. bis 10.10.99 Modell & Hobby '99 in Leipzig Neue Messe.

15.10. bis 24.10.99 Modelleisenbahn-Ausstellung des Verein für Brandenburgische Stadtgeschichte „Weinsbergweg“ e.V., Berlin. Erstmals im Ausstellungsforum Berlin-Stadtmitte am Checkpoint. Eröffnung Freitag, 15.10. um 14.00 Uhr, Öffnungszeiten 16. - 24.10., jeweils 10.00 bis 19.00 Uhr.

Das Forum befindet sich in der Charlottenstrasse 75/76, Ecke Schützenstr., direkt am U-Bahnhof Stadtmitte der Linien U2/U6, Buslinien 142 und 129 oder 10 Min. zu Fuss vom S-Bhf. Friedrichstrasse.

22.10. - 26.10.99: Modellbau International, Messe Wien.

23. und 24.10.99: 8. Bonner Modellbahn-Fahrtage des EBAC. J.-Strunck-Halle, Bonn-Endenich.

28.10.1999 bis 15.02.2000 Ausstellung „50 Jahre PIKO Modellbahnen“ im Verkehrsmuseum der DBAG in Nürnberg.

30. und 31.10.99: Modellbahnausstellung und Börse im Autohaus Starke (VW; Audi, Porsche), Blumenhaller Weg, Osnabrück. Autobahn A 30, Abfahrt Osnabrück-Heilern.

30.10. bis 01.11.99: Jubiläumsausstellung der Eisenbahnfreunde Breisgau e.V. in Halle 2 der Freiburger Messe. Auf mehr als 2.400 m² werden 16 Modellbahnanlagen von Vereinen aus Frankreich, den Niederlanden und Deutschland sowie Privatanlagen gezeigt. Vorführungen von Modellbahntechnik und Modellbahnbau. Geöffnet jeweils von 11.00 bis 18.00 Uhr.

30.10. bis 01.11.99: 15. Coburger Modellbahntage im Kongresshaus Rosengarten in Coburg, jeweils 09.00 bis 17.00 Uhr, Samstag nur 13.00 bis

17.00 Uhr! Viele Anlagen von Z bis G (Hersteller und Vereine), Bastelecke, Tombola, Modellbahn-Flohmarkt.

November 1999

06. und 07.11.99: „7. Modellbahntage in Oberkirch“. Jeweils von 10.00 bis 18.00 Uhr grosse Modelleisenbahn-Ausstellung in der Erwin-Braun-Halle in 77704 Oberkirch/Baden. Infos bei R. Seiler Tel.: 0 7802 2334.

13. und 14.11.99;
20. und 21.11.99: Laufer Dampfmodelltage, Industriemuseum Lauf.

19. 11 bis 21.11.99: EURO MODELL 1999, Messehallen Bremen.

20. und 21.11.99: 5. Grosse Modellbahnschau und Börse des MEC Bonn e.V. im Autohaus G. von Opel, Bonn an der Reuterbrücke.

20. und 21.11.99: 4. Internationale Modellbahn-Ausstellung in 66386 St. Ingbert-Rohrbach/Rohrbachhalle. Geöffnet am Samstag von 14.00 bis 20.00 Uhr, Sonntag von 10.00 bis 18.00 Uhr.

27. und 28.11.99: Eisenbahnerweihnachtsmarkt, Lotus Lokstation.

27. und 28.11.99: Modellbahnausstellung und Börse in Remagen-Oberwinter (Turnhalle der dortigen Schule) anlässlich des Weihnachts-

marktes in Oberwinter. Öffnungszeiten Sa. 11.00 bis 19.00 Uhr; So. 11.00 bis 18.00 Uhr; Eintritt Erwachsene DM 5,00; Kinder DM 2,00.

27.11. bis 05.12.99: „17. Internationale Modellbahn-Ausstellung“, Neue Messe München. Der MOBA ist mit grossem Stand auf der Messe vertreten.

Dezember 1999

04. und 05.12.99: LGB-Anlage mit Zahnradstrecke NBC, Mannheim.

11. und 12.12.99: Tauschbörse, Lotus Lokstation, Ernsting/Österreich. Vorherige Anmeldung erbeten unter Tel.: +43 0 6278 7900 oder Fax: 6278 7476.

11. und 12.12.99 Modelleisenbahnausstellung der Modellbahnfreunde Rhein-Sieg in Hennef, Meys Fabrik, Beethovenstrasse. Jeweils 11.00 bis 18.00 Uhr, Eintritt Erwachsenen DM 5,00; Kinder DM 2,00. Bastelecke für Kinder, Börse, Spielecke, Cafeteria.

18. und 19.12.99: Eisenbahner-Weihnachtsmarkt Lotus-

Lokstation, Ernsting/A. Adresse siehe September.

26.12.99: Spandauer Modellbau, 10.00 bis 15.00 Uhr Tausch – Markt – Börse – Ausstellung in der Jugendbegegnungs- und Bildungsstätte Imchenallee 17, 14089 Berlin (Kladow). Tischreservierungen bis 10.12.99 an Telefax 030 365 1921 oder in der Bildungsstätte. Keine kommerziellen Händler, Anbieter von 14 bis 28 Jahren werden bei der Zuteilung bevorzugt. Info: +30 365 3000.

Verein Furka-Bergstrecke, Sektion NRW

Stammtische in Dortmund, Gaststätte Keglerklause, Oespeler Dorfstrasse 6, DO-Oespel, jeweils ab 19.00 Uhr am 01.10., 05.11. und 03.12.99.

Stammtische in Köln, Brauhaus Sion, Deutzer Freiheit Ecke Düppelstrasse, K-Deutz, jeweils ab 18.45 Uhr am 08.10., 12.11. und 10.12.99.

Dampf-Fahrten ins Ahrtal

In diesem Jahr finden die Dampf-Fahrten ins/im Ahrtal an Samstagen und Sonntagen noch bis zum 31.10.1999 statt.

Abfahrt ab Köln jeweils 09.44 Uhr, Rückkehr an Köln 19.12 Uhr. (Bonn ab/an 10.55/18.40 (Beuel); Remagen ab/an 11.20/13.40 und 14.20/16.55; Kreuzberg an/ab 12.06/12.51 und 15.06, 15.51 Uhr).

Allgemein

Ab sofort ist der MBZ-Verlag Berthold Weber, Postfach 1563, 65451 Kelsterbach; Tel.: 06107 – 43 11; Fax: 61771, Herausgeber der MBZ, bereit, Termine der Vereine im dort ebenfalls verlegten „Second-handshop“ zu veröffentlichen. Termine sind unmittelbar an den Verlag zu übersenden! Bitte beachten, dass der Redaktionsvorlauf von mehreren Wochen eingehalten werden muss!

Vorschau

30.01.2000: Tauschbörse der Modellbahnfreunde Rhein-Sieg im Vereins- und Versammlungshaus Engelshof in Köln-Porz-Westhoven. Öffnungszeiten 10.00 bis 17.00 Uhr, Eintritt DM 4,00; Tischpreis DM 15,00 pro lfd. Meter. Cafeteria. Ansprechpartner: M. Hasselberg, Tel.: 02241 319080; K. Lemmens, Tel.: 02242 3337.

MOBA FORUM für Jeden!



Alle Mitglieder des MOBA können zusätzlich zu den Vereinsexemplaren als unmittelbare Abonnenten ein eigenes Exemplar erwerben.

Der Preis für das Abonnement beträgt einschließlich Versandkosten DM 24,00 (Euro 12,80) für die vier Hefte eines Kalenderjahres. Bei Teillieferungen jeweils DM 6,00 (Euro 3,20) mal Anzahl der noch ausstehenden Hefte.

Bestellungen bitte an die Geschäftsstelle des MOBA. Mit der Bestellung

überweisen Sie bitte unaufgefordert den Betrag, der für das laufende Jahr noch anfällt, auf das Konto Nr. 727 578 bei der Sparkasse Neuss, BLZ 305 500 00, Stichwort z.B. MOFO 2/2000 bis 1/2001. Bei nicht bis 01.10. des laufenden Jahres eingehender Kündigung verlängert sich das Abonnement stillschweigend um ein weiteres Jahr. Der Folgebeitrag von DM 24,00 (Euro 12,80) ist ebenfalls unaufgefordert bis zum 15.02. des laufenden Jahres auf das genannte Konto zu überweisen.



Software
Viessmann

WIN
1
CAT 5.0

Das Verwaltungsprogramm mit Katalogen vieler namhafter Hersteller

- WINCAT ist eine elektronische Katalog-Sammlung mit den aktuellen und ehemaligen Produkten vieler Hersteller
- 15.000 Bilder, 2.000 Explosionszeichnungen, 33.000 Artikel
- Sie finden technische Daten, Explosionszeichnungen, Ersatzteile, Bauzeit und vieles mehr
- es können sowohl neue Produkte als auch neue Hersteller selbst angelegt werden
- die WINCAT-Sammlung umfaßt Produkte von Märklin, Peco, Lima, Liliput, Trix, Arnold, Fleischmann, Hornby, Falter, Tülig, Jouef, Sachsenmodelle, Elektrotrien, Hag, Klein Modellbahn, Rivarossi, Viessmann, LGB, Pico usw. in den Baugrößen G, 1, S, OO, O, HO, TT, H und Z
- auch Zubehörteile wie Gleise, Gebäude, Straßenfahrzeuge oder Lampen sind enthalten
- WINCAT ermittelt für Sie per Mausklick automatisch den aktuellen Wert Ihrer Sammlung
- für Windows 95/98/NT

1001 DM 210,-

Unser Katalog mit Katalogprospekten falls Sie bei einem Modellvereingegen DM 5,- bzw. DM 13,- für die CD-Version in Briefmarken oder Postwertzeichen bezahlen
Für die SUPER-DEMO bitte zusätzlich DM 20,- in Briefmarken oder als Verrechnungsguthaben belegen!
Viessmann Modellbahntechnik GmbH, Am Bahnhof 1, 35116 Nübb. <http://www.viessmann-modell.de>



Wettbewerbe

Nur eine Glosse?

Wie war das gleich noch mit Hoffnungen, Überzeugungen und tatsächlichen Ergebnissen bei den zuletzt besuchten Ausstellungen mit Wettbewerbscharakter? Man kam in der Überzeugung, sich getreu dem Caesar-Motto als Sieger oder zumindest doch unter den vorderen Plätzen wiederzufinden. Etwas voreilig? Denn zur Preisverleihung – oder vorher schon durch Indiskretion – musste man erfahren, dass aus dem Traum des Siegers „nur“ ein dritter Platz oder gar „noch schlimmer“ nur in der ersten Hälfte geworden war. Diese bösen Buben von der Jury hatten doch den Anlagen den Vorzug gegeben, die man selbst „viel weiter hinten“ eingestuft hatte. Wie kamen sie dazu? Gab es keine oder die falschen Kriterien? Beeinflussung durch Dritte, mangelnde Interessenvertretung, gar Klüngel oder wie soll man das Geschehen werten?

Halt, hier endet die Glosse! Bereits einmal im MOFO 3/98 haben wir zum Thema Wettbewerbe einen Beitrag veröffentlicht, der allerdings damals mehr allgemeiner Natur war. Hier und heute erscheint es noch einmal angebracht, konkret auf

Wettbewerbe, die Kriterien und die Chancen zur Teilnahme und/oder gar zum Sieg einzugehen.

Jeder Wettbewerb steht und fällt mit der Zusammensetzung der Jury. Je nach Intention dessen, der die Preise gibt, kann hier ein sehr unterschiedlicher Personenkreis als Mitglieder der Jury erwünscht sein, der dann auch tatsächlich zusammentritt. Gehen wir hier nur einmal auf die Zusammensetzung einer Fachjury, beispielsweise aus dem Gebiet der Modellbahn-Journalisten, ein. Als sicher darf gelten, dass ein Journalist, der als Redakteur einer Modellbahn-, Modellbau- oder Eisenbahnzeitschrift arbeitet, in seinem Fach über ein gutes Wissen verfügt. Er verfügt sicher auch über eine ganz bestimmte Art der Betrachtung einer Wettbewerbsanlage. Falsch ist dies sicher nicht, obgleich aus der Sicht der Betroffenen, der Wettbewerbsteilnehmer, am besten eine Jury sich aus Fachleuten zusammensetzte, die der gleichen Sicht wie die Betroffenen wäre. Wie falsch eine solche Einstellung ist, kann man am ehesten dadurch erkennen, dass man seine eigene Anlage sowieso als besser einstuft als die des Nachbarn. Das ist das gute Recht des Individuums, warum also soll es nicht auch für eine

Fachjury gelten? Zumal dort sicher auch der eine oder andere ein Technik-, ein Architektur- oder ein Geländebaufreak ist und somit andere persönliche Schwerpunkte in der Bewertung setzt.

Dies abzufangen, ist Sache desjenigen, der einen Wettbewerb ausschreibt. Da das Thema „persönlicher Eindruck und persönliche Bewertungsschwerpunkte“ von vornherein als gegeben gesehen werden muss, ist der Veranstalter sicher gehalten, **Kriterien und Schwerpunkte** sowie deren **jeweilige Gewichtung** für den Wettbewerb festzulegen, und dies nicht nur gegenüber der Jury, sondern aus Gründen der Fairness vor allem rechtzeitig gegenüber den Teilnehmern am Wettbewerb. Hier hat sich an anderer Stelle auch eine **vorgegebene Thematik** besonders bewährt, denn ein Problem dürfte immer zu überraschenden Ergebnissen, selbst bei weitgehend festgelegten Kriterien führen, man kann schwerlich „Äpfel und Birnen und Aprikosen und Fische“ vergleichend bewerten, dies funktioniert nur mathematisch in der Mengenlehre in der Obermenge „Früchte“ und den Teilmengen „Obst“ und „Meeresfrüchte“, selten aber im Modellbau, der ja die Modellbahn in vieler Hinsicht mit einschließt.

Ein weiterer Punkt ist die Art der Einstufung in eine bestimmte Reihenfolge beim Wettbewerb. Wir haben bereits angedeutet, dass es sicher selbst in einer Fachjury keine einheitliche Meinung geben kann. Somit kommt der Einstufung noch eine besondere Bedeutung zu. Auch hier gibt es, selbst wenn der eine oder andere dies glauben mag, kein perfektes System, das allen gerecht werden kann. Auch hier sind getreu dem Individuum sehr unterschiedliche Auslegungen möglich. Denken wir nur einmal an den Eiskunstlauf oder den Turniertanz, bei dem wir des öfteren die Preisrichter verflucht haben, weil sie unserer Meinung nach, genau dem Falschen die hohen Punkte zubilligten.

Als Systeme bieten sich an eine **Punktvergabe**, wer die meisten hat, ist der Sieger, oder die nach Diskussion **einheitliche oder mehrheitliche Festlegung** der Plätze. Beide Systeme haben ihre Vor- und ihre Nachteile, wobei der Verfasser im Punktesystem, wenn es nicht besonders ausgeklügelt ist, die Fehlfestlegung durch die Majorität der zweiten oder gar dritten Plätze als besonderes Manko sieht (entsprechende Beispiele liegen vor), obgleich nicht ein einziger der Punktrichter diesen Wettbewerbsteilnehmer in seiner Wertung auf dem ersten Platz gesetzt hatte, somit eigentlich dieser Teilnehmer nicht erster sein könnte.

Das System der mehrheitlichen Festlegung ist besonders dann als wenig geeignet einzustufen, wenn der Veranstalter nicht auf eine ungerade Zahl an Juroren geachtet hat und bei der Abstimmung um die ersten Plätze sich, eventuell wider Erwarten, eine Patt-Situation ergibt. Aus dieser herauszukommen, kann im Normalfall nur durch die Diskussion weiterer, vorher entweder geringer gewichteter oder noch nicht betrachteter Kriterien erfolgreich abgeschlossen werden. Dies aber verlangt bei zumindest einem der Preisrichter ein Umdenken und eine Änderung seiner vorher festgelegten Ergebnisse, sonst bleibt es trotz erneuter Diskussion beim

Patt und die Schraube beginnt sich erneut zu drehen.

Die dritte Möglichkeit, ist eine **Kombination beider Systeme**. Von den Gesamtteilnehmern werden die aus der weiteren Betrachtung ausgeschlossen, die für eine Vergabe der ersten Plätze mit Sicherheit übereinstimmend als nicht in Betracht kommend gewertet werden. Die zweite Hälfte wird dann mit einem „Le Mans“-ähnlichen System so betrachtet, dass jeder der Jury-Mitglieder, und hier dürfen es dann sogar eine gerade Anzahl sein, seine Reihenfolge in Punkten ausdrückt und das Ergebnis von der Addition der Einzelpunkte abhängt. Dies dürfte aufgrund der deutlich geringeren Anzahl an Punkte-Aspiranten zwar immer noch die Problematik der Majorität der weiteren Plätze nicht vollständig ausschliessen, aber zumindest auf ein tragbares Mass verringern.

Eine dritte Art der Bewertung, und hierüber sollte man für künftige Wettbewerbe einmal gründlich nachdenken, könnte aus dem Figuren-Modellbau entlehnt werden. Hier werden keine Plätze vergeben, sondern in den jeweiligen Kategorien erhalten so viele Teilnehmer die begehrte Goldmedaille, wie sich durch Können und besondere Leistung hervorgehoben haben. Natürlich könnte man dieses System nicht so übernehmen, aber eine durchdachte und den Modellbahnen angepasste Änderung könnte eventuell zu einer grösseren, (fast) alle Beteiligten befriedigenden Bewertung führen.

Wie gesagt, ein 100% gerechtes Urteil aus der Sicht der Betroffenen wird es so lange nicht geben, wie Individuen für die Bewertung zuständig sind und so lange nicht, wie der Stein der Weisen nicht erfunden (gefunden) wurde.

Oder kennt jemand diesen Stein der Weisen? Dann bitte melden!
HDS

Gegen Vorlage dieses MOBA FORUM 4/99
zur 17. Internationalen Modellbahn-Ausstellung von DM 15.-- statt DM 18.--
Name: _____ eine ermäßigte Eintrittskarte
Straße: _____ Vorname: _____
PLZ: _____ Ort: _____
Dieser Coupon kann beliebig
off kopiert werden.



FALLER 

POLA

'99

ZWEI MARKEN UM DIE SICH ALLES DREHT

